

Jahresbericht 2011

Bundesamt für Kultur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhaltsverzeichnis

1. Das Wichtigste in Kürze	7
2. Das BAK in Zahlen	13
BAK allgemein	13
Statistiken	14
Kulturschaffen	16
Kultur und Gesellschaft	30
Film	34
Heimatschutz und Denkmalpflege	36
Museen und Sammlungen	42
3. Anhang	49
Kommissionen, Jurys, Vereinigungen	49

1. Das Wichtigste in Kürze

In den letzten Jahren stand die Ausarbeitung und Vorbereitung der Umsetzung der neuen Gesetzgebung zur Kultur im Mittelpunkt unserer Arbeit. 2009 verabschiedete das Parlament das erste Kulturförderungsgesetz auf Bundesebene, in der Herbstsession 2011 hiess es die Kulturbotschaft über die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes gut. Die Kulturbotschaft verfolgt fünf Kernziele: die Pflege der kulturellen Vielfalt, die Verbesserung des Zugangs zur Kultur, die Förderung des Kulturaustauschs im In- und Ausland, die Verstärkung der Zusammenarbeit sowie die Schaffung guter Rahmenbedingungen. Neben diesen Kernzielen der Kulturpolitik definiert die Botschaft auch aufgabenspezifische Schwerpunkte für die vier Kulturinstitutionen des Bundes.

In diesem Zusammenhang haben der Bund, die Kantone, Städte und Gemeinden den nationalen Kulturdialog lanciert, der 2011 zum ersten Mal stattgefunden hat. Der nationale Kulturdialog ist ein Treffen der politischen und parallel dazu der operativen öffentlichen Kulturförderungsinstanzen der Schweiz.

Für die Umsetzung der Kulturbotschaft einigte sich das Parlament auf ein Budget von 669,5 Millionen Franken für die Kreditjahre 2012 bis 2015, das sind 31,6 Millionen mehr als vom Bundesrat beantragt. Vor allem werden damit die Förderung des Heimatschutzes und der Denkmalpflege (+20 Millionen Franken) und die Filmförderung (+ 10 Millionen Franken) begünstigt, aber auch das Alpine Museum in Bern und das Sportmuseum in Basel werden punktuell unterstützt. Das Kulturförderungsgesetz und die Kulturbotschaft sind am 1. Januar 2012 in Kraft getreten.

Das Bundesamt für Kultur (BAK) brachte zudem zahlreiche weitere Projekte auf Kurs. Auf der Grundlage des Kulturförderungsgesetzes nahm das BAK unter anderem die Ausrichtung seiner Förderungspolitik in Angriff. Es positionierte die bestehenden eidgenössischen Preise und Auszeichnungen neu und bezog Sparten wie die Literatur, den Tanz, das Theater und die Musik mit ein.

Im Folgenden berichten wir aus der Arbeit der einzelnen Bereiche des BAK und beleuchten deren inhaltliche Schwerpunkte des Jahres 2011.

Kulturschaffen

- An der 54. Internationalen Kunstbiennale in Venedig organisierte und betreute das BAK die beiden offiziellen Ausstellungsbeiträge der Schweiz. Die Ausstellung «Crystal of Resistance» von Thomas Hirschhorn war vom 4. Juni bis zum 27. November 2011 im Schweizer Pavillon in den Giardini, dem Gelände der Biennale, zu sehen. Das von Andrea Thal kuratierte Projekt «Chewing the Scenery» fand in und um das Teatro Fondamenta Nuove (Cannaregio) statt. Die beiden Ausstellungsbeiträge der Schweiz waren ein grosser Erfolg.
- Der SWISS EXHIBITION AWARD der Julius Bär Stiftung und des BAK ging 2011 an Circuit, Centre d'art contemporain. Circuit erhielt die Ehrung für die Ausstellung «... avant il n'y avait rien, après on va pouvoir faire mieux.»
- An der Ausstellung «Swiss Art Awards 2011», die parallel zur Art Basel stattfand, wurden die Arbeiten der zweiten Runde des Eidgenössischen Wettbewerbs für Kunst gezeigt. Die Eidgenössischen Preise für Kunst gingen an 32 Kulturschaffende aus den Bereichen Kunst, Architektur und Vermittlung.

- Das BAK vergab die Prix Meret Oppenheim 2011 an die Künstlerinnen und Künstler: John M. Armleder, Ingeborg Lüscher und Guido Nussbaum, an die Architektin Silvia Gmür sowie an das Architekturbüro von Patrick Devanthery und Inès Lamunière.
- Das BAK verlieh 2011 das letzte Mal die Eidgenössischen Preise für Kunsträume. Ausgezeichnet wurden 12 Kunsträume.
- In der Shedhalle Zürich fand die Ausstellung «Connect. Kunst zwischen Medien und Wirklichkeit» statt. Gezeigt wurden 13 Projekte, die im Rahmen der digitalen Medienkunstförderung «Sitemapping» 2003–2011 vom BAK gefördert wurden. Die Ausstellung fand zum Abschluss dieses Förderprogramms statt.
- An der Prague Quadrennial of Performance Design and Space 2011 war die Schweiz mit dem Projekt «Made of Concrete» vertreten. Auf Vorschlag der Eidgenössischen Designkommission wurde die Lausanner Künstlergruppe Körner Union eingeladen, die Schweiz zu repräsentieren.
- Drei prämierte Bücher des Wettbewerbs «Schönste Schweizer Bücher» wurden beim internationalen Wettbewerb «Schönste Bücher aus aller Welt» der Stiftung Buchkunst in Leipzig mit je einer Silber- und Bronzemedaille sowie einem Ehrendiplom ausgezeichnet.
- Die Eidgenössischen Preise für Design 2011 gingen an 33 Nachwuchstalente in den Kategorien Mode-/Textildesign, Fotografie, Grafikdesign, Industrie- und Produktdesign, Designvermittlung, Keramik und Szenografie.
- Das BAK zeichnete vier international bekannte Designer mit dem Grand Prix Design 2011 aus: Produktdesigner Jörg Boner, Dimitri Bruni und Manuel Krebs vom Grafikbüro NORM, Fotograf Ernst Scheidegger und Schuhdesigner Walter Steiger.

Kultur und Gesellschaft

- Ende Mai 2011 präsentierte das BAK die 387 lebendigen Traditionen, die von den kantonalen Kulturstellen für die Aufnahme in eine nationale «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» vorgeschlagen worden waren. Die Liste enthält Traditionen aus den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Brauchtum, Handwerk, Industrie und Wissen im Umgang mit der Natur, denen in der Schweiz lokal, regional und national besondere Bedeutung zukommt. Zur Erstellung dieser Liste hat sich die Schweiz mit der Ratifizierung des UNESCO-Übereinkommens zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes verpflichtet. Für die Einschreibung wurden nun 167 lebendige Traditionen ausgewählt. www.bak.admin.ch/lebendigetraditionen.
- 2011 fand das Jahr der russischen Kultur in der Schweiz statt. Im Rahmen eines Treffens von Bundesrat Didier Burkhalter mit Alexander Avdeev, Kulturminister der Russischen Föderation, wurden verschiedene Aspekte der kulturellen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern erörtert. Diese Besprechung erfolgte im Zusammenhang mit der im Jahr 2009 unterzeichneten Absichtserklärung der beiden Staaten. Das Festival der russischen Kultur in der Schweiz wurde in Erinnerung an die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Russland vor 65 Jahren veranstaltet.
- Mit der Ratifizierung der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen verpflichtet sich die Schweiz dazu, alle vier Jahre einen Bericht zur Lage der kulturellen Vielfalt in der Schweiz zu erstellen. Der erste Bericht ist im April 2012 fällig. Die Konsultation der interessierten Kreise, die als Grundlage dieses Berichts

dienen soll, begann im Herbst 2011. Sie wurde vom BAK in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und der Schweizerischen UNESCO-Kommission durchgeführt.

- 2011 fand eine weitere Fachtagung zur Prävention und Bekämpfung von Illettrismus statt. Sie wurde vom BAK und der Pädagogischen Hochschule FHNW organisiert. In der Schweiz beherrschen 15 Prozent der Erwachsenen die Grundfertigkeiten des Lesens und Schreibens nicht in ausreichendem Mass. Illettrismus ist ein gesellschaftliches Phänomen, das vielfältige Ursachen hat und auf verschiedenen Ebenen angegangen werden muss.

Film

- 2011 stand im Zeichen der Erarbeitung der neuen Filmförderungskonzepte des Bundes für die Jahre 2012–2015. Die Filmbranche wurde in diesen Prozess mit einbezogen. Neben der selektiven Herstellungsförderung wird ab 2012 die erfolgsabhängige Filmförderung finanziell gestärkt. Neben den Kinoeintritten gibt es nun auch für die Teilnahme von Schweizer Filmen an den wichtigsten Internationalen Filmfestivals Reinvestitionsgutschriften. So wird die Unabhängigkeit und Kontinuität der Filmschaffenden gestärkt wie auch die Eigenverantwortung bei der Entwicklung von Filmprojekten gefördert.
- Das BAK bewilligte 2011 insgesamt 15 Spielfilmprojekte, 19 Dokumentarfilmprojekte und 25 Kurzfilmprojekte. Einige dieser Projekte gehen erst 2012 in Produktion. Zusätzlich konnten 12 Drehbuchbeiträge für Spielfilmvorhaben und 19 Projektentwicklungsbeiträge für Dokumentarfilme erteilt werden.
- Der Bundesrat ernannte Ende 2011 die neuen Mitglieder der Eidgenössischen Filmkommission wie auch der Fachkommission Film. Die langjährige Präsidentin Monika Weber übergab ihr Amt an die Regierungsrätin des Kantons Jura, Elisabeth Baume-Schneider.
- Im Rahmen der Umrüstung der Filmprojektionstechnik vom analogen in das digitale Format für die Erhaltung der Angebotsvielfalt wurden dank der engen Zusammenarbeit mit der Kinobranche insgesamt 62 Kinosäle umgerüstet. Dieses Engagement zeigte bereits einen positiven Effekt. Die Mittelstadt- und Landkinos verzeichneten eine Zunahme um 10 Prozent bei den Eintritten, wogegen die Stadtkinos einen leichten Rückgang hinnehmen mussten.
- Das Schweizer Drama «Der Verdingbub» stand klar an der Spitze der Top 30 Schweizer Filme. Er zählte doppelt so viele Besucher wie der zweitplatzierte Film «La Petite Chambre». Die Westschweizer Produktion wurde als Bester Spielfilm mit dem «Quartz 2011» ausgezeichnet. Gut liefen auch die kritische Ausschaffungs-Dokumentation «Vol Spécial» und der erste Schweizer 3D-Horrorfilm «One Way Trip». «Summer Games», gefeiert an den Filmfestspielen von Venedig, platzierte sich im zweiten Drittel der Top 30 Schweizer Filme. Mit über 210 000 verkauften Eintritten machte die Sparte Dokumentarfilm unter den 30 eintrittsstärksten Filmen gegenüber der Sparte Fiktion mehr als einen Drittel aus.

Heimatschutz und Denkmalpflege

- Als Fachbehörde des Bundes für die Bereiche Archäologie, Denkmalpflege und Ortsbildschutz erstellte das BAK 2011 150 Gutachten und Stellungnahmen und mandatierte in 203 Fällen unabhängige Experten zur Beratung der Kantone.
- Das BAK sprach Beiträge zur Restaurierung von insgesamt 172 schützenswerten Objekten und unterstützte 37 archäologische Massnahmen. Es sprach Gelder an Forschungsvorhaben und gemeinnützige Organisationen.
- Der Bundesrat setzte 2011 die revidierten Aufnahmen des Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS für die Kantone Basel-Stadt und Jura in Kraft. Im Berichtsjahr konnten Doppelbände des Inventars publiziert werden: Rheintal Sarganserland (SG 2.1 und 2.2.); Toggenburg See-Gaster (SG 3.1 und 3.2); République et canton du Jura (sites A-D; sites E-Z).
- Unter der Leitung des BAK wurde 2011 weltweit erstmals für ein ganzes Land ein umfassendes Inventar zu historischen Seilbahnen erstellt. Das Verzeichnis kategorisiert den Seilbahnbestand nach technikgeschichtlichen, kultur- und wirtschaftshistorischen Kriterien und zeigt die Pionierrolle der Schweiz auf www.seilbahninventar.ch.
- Die 18. Europäischen Tage des Denkmals, die im Auftrag des BAK von der Nationalen Informationsstelle für Kulturgütererhaltung NIKE koordiniert wurden, waren dem Thema «Im Untergrund» gewidmet und zogen in der ganzen Schweiz 50 000 Besucher an.
- Das BAK führte 2011 die transnationale Kandidatur «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» zur Einschreibung auf die Liste des Welterbes der UNESCO. Sie umfasst eine Auswahl von 111 der rund 1000 bekannten archäologischen Pfahlbaustationen in sechs Ländern um die Alpen (Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Slowenien). Die iPhone-Applikation «Palafittes Guide» bietet umfangreiche Informationen über das neue UNESCO-Welterbe.

Museen und Sammlungen

- Der Bundesrat genehmigte Ende 2011 die Revision des Reglements der Gottfried Keller-Stiftung. Der Zweck der Gottfried Keller-Stiftung, der Erwerb von Kunstwerken, soll damit gestärkt werden. Dafür wurden die entsprechenden Verordnungsgrundlagen geschaffen. Der Erwerbsentscheid soll weiterhin in die Zuständigkeit der Kommission der Gottfried Keller-Stiftung fallen. Die Verwaltung der Sammlung hingegen wird neu vom BAK wahrgenommen. Zweck ist, Synergien zu nutzen und bestehende Doppelspurigkeiten zu vermeiden.
- Im Auftrag des Bundesrats veröffentlichte das BAK den «Bericht EDI/EDA über den Stand der Arbeiten im NS-Raubkunstbereich, insbesondere im Bereich Provenienzforschung». Das im Internet zugängliche Dokument enthält die Zusammenfassung einer Umfrage bei 551 Schweizer Museen zum Stand der Provenienzforschungen sowie die Resultate der zwischenstaatlichen «Holocaust Era Assets Conference» von Prag.
- Vier präkolumbische Objekte aus einer Schweizer Privatsammlung wurden durch die Vermittlung der Fachstelle internationaler Kulturgütertransfer an die chilenische Regierung zurückgegeben. Auf Initiative des Antikenmuseums Basel wurde im Beisein eines Vertreters des BAK ein Grabrelief aus der fünften Dynastie (ca. 2500 v. Chr.) den ägyptischen Behörden übergeben. Das Objekt stammte aus einem Diebstahl in einem ägyptischen Antikenlager.

-
- Der Bundesrat schloss 2007 mit der griechischen Regierung eine bilaterale Vereinbarung zur Sicherung des beweglichen kulturellen Erbes ab. Seit dem Inkrafttreten der Vereinbarung per 13. April 2011 sind insbesondere neue Vorschriften für die Einfuhr von archäologischen Kulturgütern aus Griechenland rechtswirksam.
 - Seit April 2011 ist die Vereinbarung zur Sicherung des beweglichen kulturellen Erbes zwischen der Schweiz und Ägypten in Kraft, seit August die Vereinbarung zugunsten des beweglichen kulturellen Erbes zwischen der Schweiz und Kolumbien. Damit verbessert sich der Schutz dieser Kulturgüter. Die Vereinbarungen umfassen archäologische Altertumsfunde bis ca. 1500 A.D., die besonders von Plünderungen betroffen sind. Die Fachstelle internationaler Kulturgütertransfer ist für den Vollzug in der Schweiz verantwortlich.

Personelles

- Die Sektion Kultur und Gesellschaft wurde bis Ende 2011 ad interim von David Vitali geleitet. Ab 1.1.2012 wird die Leitung definitiv von David Vitali wahrgenommen.
- Mitte 2011 übernahm Ivo Kummer die Leitung der Sektion Film und leitete eine Reorganisation des Dienstes Filmförderung ein, die 2012 umgesetzt wird. Dabei wurden die beiden Dienste selektive und erfolgsabhängige Filmförderung zusammengeführt sowie die Filmkultur als zweites Portal transparenter dargestellt.
- Oliver Martin trat die Nachfolge von Johann Mürner als Leiter der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege per 1. Januar 2012 in einem ersten Schritt ad interim und ab 1. Juni 2012 definitiv an. Nina Mekacher wurde als stellvertretende Leiterin der Sektion und Verantwortliche des Dienstes Grundlagen und Finanzen ernannt. Johann Mürner liess sich vorzeitig teilpensionieren, wird jedoch weiterhin als Berater tätig sein.

Abschliessend ein Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAK für ihren Einsatz. Beim Bundesrat, dem Parlament, dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern und der Finanzverwaltung bedanken wir uns für die Unterstützung sowie das in uns gesetzte Vertrauen.

Jean-Frédéric Jauslin
Direktor

Bern, Januar 2012

2. Das BAK in Zahlen

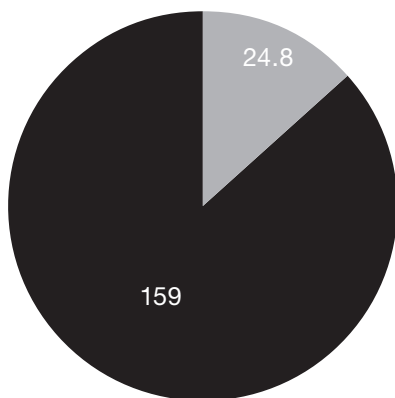
BAK allgemein

	Total BAK	Direktion und Stäbe	Kultur- schaffen	Kultur und Gesellschaft
Personalaufwand	12 883 662.80	5 194 581.05	904 527.90	652 269.75
Sachaufwand	11 865 505.36	5 669 145.07	275 903.05	357 249.46
Abschreibungen	19 527.85	16 226.71	–	–
Transferaufwand	137 976 524.31	37 241 500.00	10 853 911.03	37 613 123.00
Investitionsausgaben	21 071 610.55	27 550.35	–	–
Total Aufwand und Investitionsausgaben	183 816 830.87	48 149 003.18	12 034 341.98	38 622 642.21
→ Eigenbereich	13% 24 796 246.36	10 907 503.18	1 180 430.95	1 009 519.21
→ Subventionsbereich	87% 159 020 584.51	37 241 500.00	10 853 911.03	37 613 123.00
Einnahmen	1 572 911.67	1 516 714.20	–	8 698.53
		Film	Heimatschutz und Denkmal- pflege	Museen und Sammlungen
Personalaufwand		917 381.55	1 977 724.75	3 237 177.80
Sachaufwand		697 673.38	435 072.74	4 430 461.66
Abschreibungen		–	–	3 301.14
Transferaufwand		47 183 365.30	–	5 084 624.98
Investitionsausgaben		–	18 606 560.20	2 437 500.00
Total Aufwand und Investitionsausgaben		48 798 420.23	21 019 357.69	15 193 065.58
→ Eigenbereich		1 615 054.93	2 412 797.49	7 670 940.60
→ Subventionsbereich		47 183 365.30	18 606 560.20	7 522 124.98
Einnahmen		44 800.00	2 698.94	–

Statistiken

Aufteilung nach Eigen- und Subventionsbereich

in Millionen Schweizer Franken

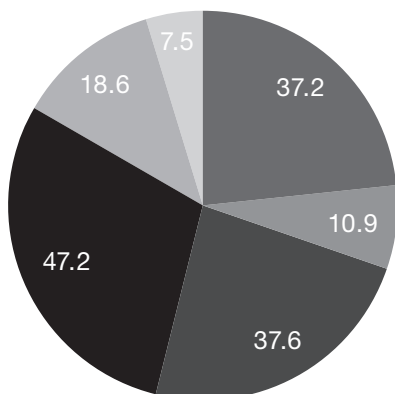


Eigenbereich	24.8
Subventionsbereich	159

2011 flossen 86.5 % des Budgets in den Subventionsbereich, 13,5 % gingen an den Eigenbereich. Der Eigenbereich beinhaltet Personal- und Sachausgaben. Dieser fällt für eine Verwaltungseinheit relativ hoch aus, was auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass das BAK neben der reinen Verwaltungstätigkeit auch Museen und Sammlungen unterhält. Die Lohn- und Betriebskosten dieser Häuser sind im Eigenbereich enthalten.

Aufteilung des Subventionsbereichs (Transferaufwand und Investitionsausgaben)

in Millionen Schweizer Franken



Direktion	37.2
Kulturschaffen	10.9
Kultur und Gesellschaft	37.6
Film	47.2
Heimatschutz und Denkmalpflege	18.6
Museen und Sammlungen	7.5

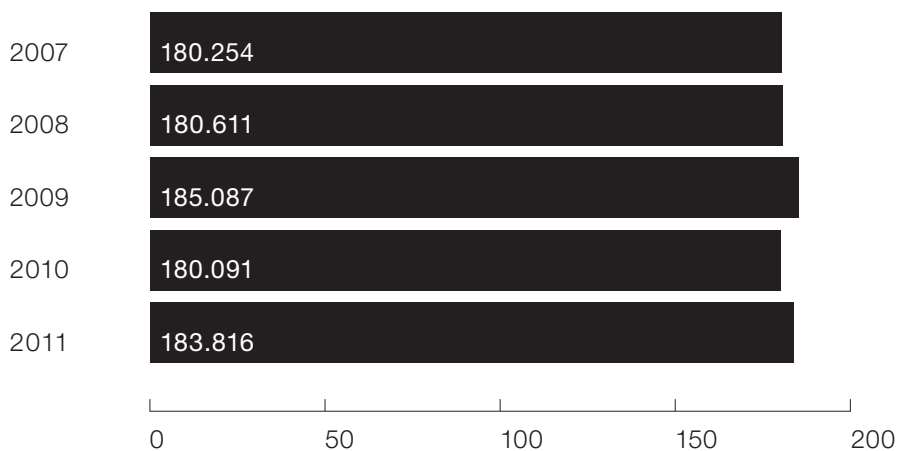
Die Mittel der Direktion wurden folgendermassen verteilt: rund 33 Millionen Franken gingen pauschal und auf der Basis eines Vierjahres-Massnahmenprogramms an die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia; rund 3 Millionen Franken gingen an den Verein Memoria v und etwa eine Million Franken betrug die Kulturabteilung an die Stadt Bern.

Der Bereich Kulturschaffen beinhaltet Massnahmen zur Förderung des herausragenden Schweizer Kunst-, Design- und Architekturschaffens. Die Jahresbeiträge an kulturelle Organisationen und Beiträge des Prägegewinns laufen auch über die Sektion Kulturschaffen.

Der Sektion Museen und Sammlungen ist auch die Fachstelle Kulturgütertransfer angegliedert. Im Transferaufwand der Sektion sind ausserdem die Beiträge an die Fotostiftung Schweiz und Schweizer Fotoinstitutionen wie auch der Betriebs- und der Investitionsbeitrag an das Verkehrshaus Schweiz enthalten.

Entwicklung des Budgets BAK der letzten 5 Jahre in Millionen Schweizer Franken

(ohne Schweizerische Nationalbibliothek und Schweizerisches Nationalmuseum)



Kulturschaffen

Dienst Kunst

Eidgenössische Preise für Kunst

Der Eidgenössische Wettbewerb für Kunst ist der älteste und renommierteste Kunstwettbewerb in der Schweiz. Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaffende, Architektinnen und Architekten sowie Kunst- und Architekturvermittlerinnen und -vermittler bis zum Alter von 40 Jahren. Sie können den Preis maximal drei Mal erhalten. Jury ist die Eidgenössische Kunstkommission mit ihren Expertinnen und Experten. 2011 erhielten die Preisträgerinnen und -träger je 27 000 Franken. Informationen zum Eidgenössischen Wettbewerb für Kunst: www.bak.admin.ch/kulturschaffen.

Preisträgerinnen und Preisträger Kunst: Omar Ba, Alexandra Bachzetsis, Luzius Bernhard, Kim Seob Boninsegni, Manuel Burgener, Mio Chareteau, collectif_fact: Annelore Schneider / Claude Piguet, Ceel Mogami de Haas, Marc Elsener, Luca Frei, Christopher Füllemann, Athene Galiciadis, Aurélien Gamboni, Karen Geyer, Bettina Graf, Raphael Julliard, Mohena Kühni, Gabriela Löffel, Luc Mattenberger, David Renggli, Gilles Rotzetter, Niklaus Rüegg, Pascal Schwaighofer, Simon Senn, Christian Waldvogel.

Preisträgerinnen und Preisträger Architektur: Frei + Saarinen Architekten: Barbara Frei / Martin Saarinen, Katia Ritz.

Preisträgerinnen und Preisträger Kunst- und Architekturvermittlung: Alexandra Blättler, Philipp Kaiser, Martino Stierli.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise

810 000

Die Publikation Swiss Art Awards 2011 stellt das Schaffen sämtlicher Preisträgerinnen und -träger vor, die im Verlauf des Jahres 2011 von der Kunstförderung des Bundes bedacht worden sind. Sie ist wiederum mit der Dezemberausgabe des Kunst-Bulletins versandt worden.

Aktivitäten im Umfeld des Eidgenössischen Wettbewerbs für Kunst 2011

Kiefer Hablitzel Preis

Die Stiftung Kiefer Hablitzel hat ihren Wettbewerb mit dem Eidgenössischen Wettbewerb für Kunst zusammengelegt, verfügt jedoch über eine eigene Jury. Sie zeichnet Kunstschaffende bis zum Alter von 30 Jahren aus. (Informationen zum Kiefer Hablitzel Preis: www.kieferhablitzel.ch)

Preisträgerinnen und Preisträger: Franziska Bieri, Anne-Sophie Estoppey, Adrien Missika, Antal Thoma, Lena Maria Thüning.

Preis der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Im Rahmen des Eidgenössischen Wettbewerbs für Kunst vergibt die Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung einen Preis in der Höhe von 20 000 Franken an eine junge Künstlerin oder an einen jungen Künstler. Die Stiftung finanziert zudem eine Ausstellung mit Katalog bis zu maximal 30 000 Franken in den Räumen des Kunstraums Walcheturm in Zürich. Die Ausstellung findet jeweils im November statt und dauert vier bis fünf Wochen.

Preisträger: Kerim Seiler.

Prix Mobilère Young Art

Anlässlich des Eidgenössischen Wettbewerbs für Kunst vergibt *Die Mobilär, Versicherungen & Vorsorge* jährlich einen Preis von 10 000 Franken an eine junge Künstlerin oder an einen jungen Künstler.

Preisträgerin: Athene Galiciadis.

Prix Caran d'Ache

Caran d'Ache hat erstmals während des Eidgenössischen Wettbewerbs für Kunst einen Preis über 20 000 Franken an einen Künstler mit Schwerpunkt Grafik und Malerei vergeben. Caran d'Ache setzt sich zum Ziel, die Preisträgerin oder den Preisträger auch auf ihrem bzw. seinem künstlerischen Werdegang das ganze Jahr über mit der Organisation einer Ausstellung, mit einer Publikation oder mit der Finanzierung eines künstlerischen Aufenthalts zu begleiten.

Preisträger: Damián Navarro.

Prix Meret Oppenheim

Das BAK vergibt jährlich auf Empfehlung der Eidgenössischen Kunstkommission einen oder mehrere *Prix Meret Oppenheim* zu 35 000 Franken. Sie werden an anerkannte Schweizer KünstlerInnen und ArchitektInnen sowie Kunst- und ArchitekturvermittlerInnen vergeben, die älter als 40 Jahre sind. Der Preis wirft ein Schlaglicht auf Persönlichkeiten, deren Arbeit und deren theoretische Auseinandersetzung mit der Gegenwartskunst und -architektur von besonderer Aktualität und Bedeutung sind.

Mit dem Preis verbunden ist die Publikation *Prix Meret Oppenheim*, die dem Kunst-Bulletin des Schweizerischen Kunstvereins beigelegt wird. Sie gibt in Interviews Einblick in das Denken und Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger. Die Interviews können zusätzlich online auf der Homepage des Kunst-Bulletins nachgelesen werden (www.kunstabulletin.ch).

PreisträgerInnen *Prix Meret Oppenheim* 2011: John M. Armleder, Ingeborg Lüscher, Guido Nussbaum, Inès Lamunière und Patrick Devanthery, Silvia Gmür.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise

175 000

Sitemapping.ch (Digitale Medienkunst)

Das BAK hat mit dem Projekt Sitemapping.ch neue Instrumente zur Förderung der Produktion (Mediaproject und Artists in Labs Programm), der Vermittlung (Centre Virtuel) und der Konservierung sowie Archivierung von Werken der digitalen Medienkunst (Aktive Archive) entwickelt. Sitemapping.ch wird mit Inkrafttreten des neuen Kulturförderungsgesetzes eingestellt.

Mediaproject

Mediaproject ermöglichte die Realisierung von Projekten, die sich durch einen künstlerischen Umgang mit den Neuen Medien auszeichnen und innovative Entwicklungen im Spannungsfeld von Kunst und Neuen Technologien herausarbeiten. Die Unterstützung erfolgte auf Empfehlung der Mitglieder der Expertenjury Sitemapping.ch.

Im Jahr 2011 unterstützte Projekte: Denis Handschin, «Cosmotecho»; Urs Hodel, «Media donkeys, mobile Formate»; Urs Hofer, «Automatic Cinema v.3»; Christoph Wachter / Mathias Jud, «quaul.net»; Peter Lang, «Nanosounds»; Katharina Rosenberger, «Viva Voce»; Oliver Wolf, «Uruca Caliandrum».

Gesamtbetrag der ausgerichteten Projektunterstützungen

64 150

Artists in Labs

Mit einem Beitrag in der Höhe von 260 000 Franken finanzierte das BAK 2011 das Projekt Artists in Labs, das vom Institute Cultural Studies (ICS) an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich organisiert und durchgeführt wird. Die Projektgruppe Artists in Labs (AIL) arbeitet mit dem Ziel, Forschende aus Kunst und Wissenschaft zusammenzubringen. Dadurch wird ein Transfer von Wissen und Methoden ermöglicht, der neue Perspektiven für künstlerische Arbeiten eröffnet. Das neunmonatige Stipendium bietet jährlich vier Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, innerhalb eines spezifischen Wissenschafts- und Forschungskontextes neue künstlerische Inhalte zu entwickeln. Eine Expertenjury beurteilt die Eingaben.

Weitere Informationen unter: www.artistsinlabs.ch

Gesamtbetrag der ausgerichteten Projektunterstützung

260 000

Aktive Archive

Mit einem Beitrag in der Höhe von 107 080 Franken unterstützte das BAK 2011 die Hochschule der Künste Bern (HKB) bei der Umsetzung des Projektes Aktive Archive. Dieses widmet sich den aktuellen Fragen nach der Sicherung von Arbeiten der Medienkunst.

Weitere Informationen unter: www.aktivearchive.ch

Gesamtbetrag der ausgerichteten Projektunterstützung

107 080

Centre Virtuel

Das Förderkonzept Centre Virtuel diente der Unterstützung und Förderung von Projekten, die der Öffentlichkeit einen qualifizierten Zugang zur Medienkunst bieten. Die Unterstützung erfolgte über die Zusprache von Beiträgen für die Kategorien Symposien, Festivals / Ausstellungen und andere kuratierte Konzepte. Die Unterstützung erfolgte auf Empfehlung der Mitglieder der Expertenjury Sitemapping. Im Jahr 2011 unterstützte Projekte: Corine Benoit, «Mapping Festival»; Katharina Dunst, «Shift Festival»; Patric Kaufmann, «Poolloop'11»; Manuel Schmalstieg, «Kontinuum N+N».

Gesamtbetrag der ausgerichteten Projektunterstützungen

77 000

Eidgenössische Preise für Kunsträume

Das BAK hat im Berichtsjahr zum letzten Mal auf Empfehlung der Eidgenössischen Kunstkommission Preise an Institutionen der Gegenwartskunst und -architektur vergeben. Folgende Institutionen wurden ausgezeichnet: 1m3, Lausanne; CAN, Neuchâtel; CEC Centre d'édition contemporaine, Genf; Circuit, Lausanne; Corner College, Zürich; Fri-Art, Fribourg; Galerie J, Genève; Kunsthalle Winterthur; Kunsthhaus Glarus; Kunsthhaus Langenthal; Shedhalle, Zürich; Wäscherei Kunstverein, Zürich.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise

200 000

Swiss Exhibition Award

Der Kunstpreis wird in Zusammenarbeit des BAK mit der Julius Bär Stiftung verliehen. Der Swiss Exhibition Award zeichnet die beste Ausstellung für zeitgenössische Schweizer Kunst eines Jahres aus. Ziel des Preises ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit am Beispiel einer konkreten Ausstellung auf eine bestimmte Kunstinstitution zu lenken und zur Diskussion über die Merkmale guter Ausstellungen im Bereich Gegenwartskunst beizutragen. Eine 13-köpfige Fachjury diskutierte an ihrer Sitzung vom 8. Januar 2011 über mehr als 50 Ausstellungen. Der Preis über 40 000 Franken ging an Circuit, Centre d'art contemporain, Lausanne.

Teilnahme an internationalen Ausstellungen

Das BAK organisierte auf Empfehlung der Eidgenössischen Kunstkommission die offiziellen Teilnahmen der Schweiz an internationalen Kunst- und Architekturausstellungen.

An der 54. Internationalen Kunstbiennale von Venedig zeigte das BAK die Ausstellung «Crystal of Resistance» von Thomas Hirschhorn im Schweizer Pavillon und das mehrteilige Projekt «Chewing the Scenery» unter der künstlerischen Leitung von Andrea Thal im Teatro Fondamenta Nuove.

54. Internationale Kunstbiennale von Venedig 2011

Realisierung der Ausstellungen, Auf- u. Abbau, Eröffnung, Unterhalt Pavillon	658 000
Transporte	81 000
Betreuung und Aufsicht	104 000
Drucksachen	133 000
Gesamtbetrag	976 000

Kunst am Bau

Die Mitglieder der Eidgenössischen Kunstkommission wirken bei der Jurierung verschiedener Wettbewerbe für «Kunst am Bau» mit, die vom BBL durchgeführt werden. Das BBL trägt sämtliche Kosten für die Erarbeitung und Ausführung der Projekte. Die Mittel stammen aus den entsprechenden Baukrediten.

2011 wurden keine Werke realisiert.

Ankäufe Kunst

Im Rahmen der individuellen Förderung von Künstlerinnen und Künstlern durch den Bund kauft das BAK auf Empfehlung der Eidgenössischen Kunstkommission Arbeiten von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern an und integriert diese in die Bundeskunstsammlung.

Das BAK erwarb für die Bundeskunstsammlung Kunstwerke von folgenden Künstlerinnen und Künstlern: Stephan Burger, Clare Goodwin, Christina Hemauer / Roman Keller, Rudolf Lichtensteiner, Edith Oderbolz, Mario Sala, Katja Schenker, Anselm Stalder, George Steinmann, Anneliese Strba.

Gesamtbetrag	170 000
---------------------	----------------

Kulturfonds (Stiftung Pro Arte und Gleyre-Stiftung)

Der vom BAK betreute Kulturfonds weist gleichzeitig einen künstlerischen und einen sozialen Charakter auf. Er bezweckt, professionell arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler, Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Tonkünstlerinnen und Tonkünstler in finanziell schwieriger Situation zu unterstützen und zu fördern. Die Unterstützung erfolgt durch die Zusprache von Werk- und Projektbeiträgen in der Höhe von je 1000 bis zu 10 000 Franken. Die Gesuche werden von den Mitgliedern der Stiftungskommission des Kulturfonds begutachtet und entschieden.

Im Jahr 2011 standen dem BAK 60 000 Franken (23 000 von der Gleyre Stiftung und 37 000 von Pro Arte) für die Verteilung von Beiträgen an Kunst-, Literatur- und Musikschaffende zur Verfügung. Insgesamt konnte das BAK 65 Gesuche entgegennehmen. Folgende Kunstschaftende haben einen Beitrag erhalten:

Bereich Bildende Kunst

Salome Bäumlin 1980, Künstlerin HKB, Bern	4 000
Ivan Grebentchikov, 1982, Artista Pittore, Semione	4 000
Sylvia Hostettler, 1965, Bildende Künstlerin, Hinterkappelen	5 000
Barbara Maria Meyer, 1955, Künstlerin, Basel	4 000
Gilles Porret, 1962, Künstler, Bière	3 000
Claudia Roemmel, 1964, Tänzerin, Bern	3 000
Ester Verena Schmid, 1961, Bildende Künstlerin, Linn	3 000
Jeanne Schmid, 1961, Artiste Plasticienne, Genève	4 000

Bereich Literatur

Judith Arlt, 1957, Schriftstellerin, Meldorf	4 000
Lotte Brenner, 1951, Buchhändlerin/Journalistin, Thun	3 000
Emanuelle Delle Piane, 1963, Auteur, La Chaux-de-Fonds	4 000
Marie-Claire Dewarrat-Frossard, 1949, Châtel-St-Denis	4 000

Bereich Musik

Barbora Horakova, 1982, Sängerin, Biel	2 000
Dimitar Ivanov, 1986, Student, Sion	2 000
Ezko Kikoutchi, 1968, Komponistin, Ecublens	7 000
Yvonne Troxler, 1962, Pianistin/Komponistin, New York	4 000

Dienst Design

Eidgenössischer Wettbewerb für Design

Der Eidgenössische Wettbewerb für Design ist der älteste und renommierteste Designwettbewerb in der Schweiz. Teilnahmeberechtigt sind Designerinnen und Designer bis zum Alter von 40 Jahren. Sie können den Preis maximal drei Mal erhalten. Jury ist die Eidgenössische Designkommission mit ihren Expertinnen und Experten.

2011 wurden 24 Arbeiten (Einzel- und Gruppenarbeiten) ausgezeichnet.

Gesamtbetrag der Geldpreise zu je 25 000 Franken	500 000
Gesamtbetrag für die Atelierplätze	110 000

Informationen zum Eidgenössischen Wettbewerb für Design: www.bak.admin.ch/kulturschaffen und www.swissdesignawards.ch

Preisträgerinnen und Preisträger: **Joy Ahoulou** (Modedesigner, Basel); **Eric Andersen** (Grafiker, Zürich); **Caroline Andrin** (Keramikerin, Brüssel); **Astrom/Zimmer** (Grafiker, Zürich); **Stéphanie Baechler** (Textildesignerin, St. Gallen); **Ludovic Balland** (Grafiker, Basel); **Romance Berberat** (Modedesignerin, Genf); **A-C-E, Blin/Mbessé/Weber** (Produktdesigner, Lausanne); **Thilo Brunner** (Produktdesigner, Zürich); **Rokfor: Bucher/Hofer/Koch** (Grafiker, Zürich/Berlin); **Olga Cafiero** (Fotografin, Lausanne); **Zimmermann & de Perrot** (Künstler, Zürich); **Philippe Dudouit** (Fotograf, Lausanne); **Leo Fabrizio** (Fotograf, Lausanne); **Roland Früh** (Designvermittler, Zürich/Arnhem); **Maximages: Keshavjee/Tavelli** (Grafiker, Lausanne); **Nico Krebs / Tayio Onorato** (Fotografen, Zürich); **Lavanchy/Marguet** (Fotografen, Lausanne); **Mariel Manuel** (Modedesignerin, Paris); **Laend Phuengkit** (Modedesigner, Zürich/Berlin); **Camie Rebord** (Modedesignerin, Genf/Berlin); **Adrien Rovero** (Szenograph, Lausanne); **Schmid Moritz** (Szenograph, Zürich); **Nick Widmer** (Fotograf, Zürich)

Grands Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Auf Empfehlung der Eidgenössischen Designkommission vergibt das BAK jährlich mehrere Grands Prix Design der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu je 40 000 Franken.

Gesamtbetrag

160 000

Preisträger

Jörg Boner; Produktdesigner, Zürich

Seit seinem Studienabschluss in Basel und dem fulminanten Start mit der Gruppe N2 hat Jörg Boner ein vielfältiges Spektrum an Produkten, Möbeln und Räumen von sehr hoher Qualität gestaltet. Seit zehn Jahren führt er sein eigenes Designbüro Jörg Boner productdesign in Zürich, in dem er heute zwei weitere Designer beschäftigt, und unterrichtet an der ECAL Lausanne. Jörg Boner entwirft Gebrauchsgegenstände – von der Thermoskanne bis zur Strassenbeleuchtung für die industrielle Produktion oder als Einzelstück. Stets sind seine Produkte sowohl funktional als auch bildhaft, sie dienen und erzählen. Immer wieder stellen seine Entwicklungen althergebrachte Produktionsweisen und Sehgewohnheiten in Frage. Heute zählt Jörg Boner zu den wichtigsten Schweizer Designern der «mittleren Generation». Die Eidgenossenschaft ehrt Jörg Boner für seinen kontinuierlichen Beitrag ans Schweizer Design und sein Engagement als Entwerfer und Lehrer.

NORM, Dimitri Bruni und Manuel Krebs; Visuelle Gestalter, Zürich

Norm, das sind Manuel Krebs und Dimitri Bruni, zwei Zürcher Gestalter mit Bieler Wurzeln. Die beiden Absolventen der Schule für Gestaltung in Biel haben sich 1999 zusammengetan. Das Duo wurde mit zahlreichen Preise ausgezeichnet, so mit dem Eidgenössischen Preis für Design 2000 und 2002, dem Design Preis Schweiz sowie im Rahmen des Wettbewerbs «Die schönsten Schweizer Bücher» mit dem Jan-Tschichold-Preis 2003. Im Auftrag des Bundesamtes für Kultur besorgten sie 2002 bis 2004 die Gestaltung des Katalogs «Die schönsten Schweizer Bücher». Sie haben auch für Omega, Swatch und den Louvre gearbeitet und werden regelmässig von verschiedenen Kunst- und Designhochschulen zu Referaten eingeladen, unter anderem von der ECAL in Lausanne. Manuel Krebs und Dimitri Bruni, die für ihren ausgesprochen systematischen und informierten Ansatz in der Typografie bekannt sind, haben zahlreiche Schriften geschaffen, die heutzutage auf unterschiedlichsten Informationsträgern Verwendung finden. Mit ihrer äusserst innovativen Vision des Gestaltens haben die beiden in ihrem Bereich internationale Anerkennung gefunden und auch den «Grand Prix Design», den ihnen das Bundesamt für Kultur verleiht, vollkommen verdient.

Ernst Scheidegger; Fotograf, Zürich

Dass die Eidgenossenschaft Ernst Scheidegger mit dem «Grand Prix Design» ehrt, drängt sich auf, hat sich doch der heute 88-jährige sein Leben lang mit vielen Facetten angewandter Kunst beschäftigt. Im Mittelpunkt steht die Fotografie. Scheideggers Künstlerporträts werden seit Jahrzehnten weltweit publiziert und ausgestellt, insbesondere diejenigen von Alberto Giacometti, mit

dem ihn eine mehr als zwanzigjährige Freundschaft verband. Diese Bilder sind heute Ikonen des fotografischen Künstlerbildnisses. Als Fotojournalist hat er Aufnahmen gemacht, etwa in Indien, Afghanistan, Burma, Thailand, Japan, die fester Bestandteil unseres visuellen Gedächtnisses geworden sind. Außerdem war Ernst Scheidegger als Bildredaktor viele Jahre lang für die Wochenendbeilage der Neuen Zürcher Zeitung tätig und hat sich auch als Buch- und Ausstattungsgealter, Verleger und Galerist, Filmautor und Maler hervorgetan. Eine grosse Neugierde einerseits, Zurückhaltung und Respekt vor dem Anderen andererseits, gepaart mit einem ausgeprägten, aber undogmatischen Formgefühl, bilden die Wesenszüge seines Schaffens. All das verleiht seinen Arbeiten etwas, was man als spezifisch schweizerische Qualität auch heute noch sehr zu schätzen weiss.

Walter Steiger; Schuhdesigner, Paris

Die Eidgenossenschaft ehrt Walter Steiger (geb. 1942) mit einem «Grand Prix Design» für sein Werk als Schuhdesigner. Seit über vierzig Jahren begeistert er die internationale Modewelt mit seinen Prêt-à-Porter-Entwürfen. 1974 öffnete der gelernte Schuhmacher seine erste Boutique in Paris an der Rue du Tournon und begann bald darauf eng mit bekannten Modedesignern wie Karl Lagerfeld oder Claude Montana zusammenzuarbeiten und designt Schuhe für die Marken Chloé, Kenzo sowie Alaïa. Bis heute sind die Designs von Walter Steiger für unzählige Modedesigner ein wichtiger Bestandteil der Kollektionen, und immer wieder wird der gebürtige Genfer wegen seiner unverkennbar schlicht-eleganten Formensprache angefragt. Um sich von der Aktualität von Steigers Entwürfen überzeugen zu können, genügt ein Besuch der zahlreichen Modeblogs oder das Blättern in der internationalen Fachpresse. 2009 sind die beiden Söhne Paul und Giulio mit in das Geschäft eingestiegen, und gemeinsam haben sie die Boutique «Maison Steiger Bottier» an der Avenue Matignon eröffnet. Dort werden massgeschneiderte Schuhe gefertigt – ein Zusammenspiel von Luxus, meisterlichem Handwerk und Exklusivität.

Ankäufe Design

Im Rahmen der direkten Förderung von Designerinnen und Designern durch den Bund erwirbt das BAK auf Empfehlung der Eidgenössischen Designkommission Arbeiten von Schweizer Designerinnen und Designern und integriert diese in die Bundeskunstsammlung.

Gesamtbetrag aller Ankäufe	144 338.50
-----------------------------------	-------------------

Das BAK erwarb folgende Designarbeiten und deponierte diese im
Museum für Gestaltung Zürich:

Jörg Boner	WOGG 50, Buche WOGG 50, Esche Stühle	870.90
------------	--	--------

Jörg Boner	Néscafe Thermos	74.90
Ulrich Wieser	UPW Regal, weiss Stangenregal mit Ersatztablaren Holzliege	6 950
Frédéric Dedelley	Objet mélancolique No 4, 2011 Objet mélancolique No 5, 2011 Objet mélancolique No 8, 2011 Vasen/Urnen	13 520
Annette Douglas	Reiseset ACOUSTICS Schallabsorbierende, lichtdurchlässige Textilien	356.40
Bron Elektronik AG	Leuchte Pulso G	1 593.95
Nikolas Kerl	SA 2010, Straight A HAV02 2011, Harvey, Petrol HAV03 2011, Harvey, Flieder STA01 2011, Stan, Olive TOT01 2011, Tortoise Vasen/Leuchte	2 246.40
Partime, Advision AG	Partime Classic Armbanduhr	498
Verena Huber	Spanplattenmöbel Flair-Boy Produktion und Vertrieb: Wohnhilfe	1 500
Stéphanie Baechler	Stoffkollektion «Fabric project»	13 000
MOX	Stehpult STORCH TRIS Garderobenständler	534.85
ACE, Emmanuel Mbessé	Chaise, Bureau, Poutre, Table, Lampe, Etagère	9 000
INCHfurniture	Beistelltisch Loro, Teak, Untergestell Stahl	760
Lifetech	SBB Abfallbehälter City 110 lt, Edelstahl SBB Abfallbehälter City 60 lt, Edelstahl	4 121.30
Yves Béhar	JimmyJane Form2 JimmyJane Form3	378
Jakob Schlaepfer, Claudia Caviezel	Verschiedene Stoffe	12 076.55
Claudia Caviezel	Dokumentation, Foto- und Filmmaterial, DVD	1 800

Franco Clivio	Füllfederhalter, Drehmechanik, schwarz	341.95
Aekae LLC	Hornbrille SIRE S.12	1 980
Baltensweiler	Leuchte TYPE 600, mod. 51, weiss Stehleuchte OYO, schwarz	2 953.55
Anita Moser	Stiefel, Modell Ferrari, Lack, sandfarben	585
Alfredo Häberli	Stuhl Jill	757.75
Susi und Ueli Berger	Tisch	1 700
Jasper Morrison	Analoges Funktelefon «Punkt. DP01»	259
Gesamtbetrag		77 858.50

Das BAK erwarb folgende Arbeiten und deponierte diese im Museum Bellerive in Zürich:

Susanne Berger	Keramik «Archont» (Kopf), 1985 Schamottierter Ton, Unterglasurfarben	4 500
	Keramik «Indianer» (Kopf), 1985 Schamottierter Ton, Unterglasurfarben	4 500
Thomas Blank	Burgoud 4, geschliffen, verspiegelt Burgoud 5, Glas geblasen, satiniert und verspiegelt Mima 1, Murrini Arancia, geschliffen, poliert Glasobjekte	5 600
Ida Gut	Papiermantel mantö, Ausstellungsobjekt Diverse Prototypen, Schnitt- und Materialstudien	10 800
Anne-Martine Perriard	Kleiderbesatz, Mantel, Wolljacke, Wollmantel, BH, Blousonkleid	9 580
Gesamtbetrag		34 980

Das BAK erwarb Werke im Bereich Schmuck und Geräte und deponierte diese im mudac – Musée de design et d'arts appliqués contemporains, Lausanne:

Therese Hilbert	«Glut», 2004, Silber geschwärzt, Silber lackiert/rot Brosche, 2004, Silber weiss «Glut», 2006, Anhänger zweiteilig, Silber lackiert/rot Brosche 2009, Silber geschwärzt, Silber lackiert/schwarz Brosche 2009, Silber geschwärzt, Silber lackiert/rot, grau Brosche 2009, Silber geschwärzt, Obsidian Brosche 2009, Silber weiss	21 000
Kiko Gianocca	«Things Hold Together», 2009 «Things Hold Together», 2008 5 Halsketten	5 100
Aurélie Dellasanta	Collier «Warrior's rosary», 2008, argent, grenats, broderies	2 200
Sonia Morel	Pendentif, 2008, argent plaque or gris, fil polyester Pendentif, 2008, argent plaque or gris, perles de verres, aigues marine, textile	3 200
Gesamtbetrag		31 500

Wettbewerb *Die schönsten Schweizer Bücher* / Jan Tschichold-Preis des EDI

2011 wurden 19 Publikationen, die im Jahr 2010 erschienen sind, als schönste Schweizer Bücher ausgezeichnet. Der mit 15 000 Franken dotierte *Jan Tschichold-Preis* ging an Julia Born, Amsterdam.

Gesamtkosten des Wettbewerbs	152 000
-------------------------------------	----------------

Informationen zum Wettbewerb *Die schönsten Schweizer Bücher*:
www.bak.admin.ch/kulturschaffen und www.swissdesignawards.ch

Jahresbeiträge an kulturelle Organisationen

Organisation	Beitrag
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik	30 850
Visarte	255 000
Form Forum	56 000
Groupement suisse du film d'animation	48 450
Schweizer Syndikat Film und Video	57 000
Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz	131 000
Autoren und Autorinnen der Schweiz	450 130
Action Swiss Music	56 000
Eidgenössischer Jodlerverband	17 030
Schweizer Jugendmusikverband	7 800
Eidgenössischer Orchesterverband	24 000
Frauenmusik Forum	38 420
Schweizer Blasmusikverband	32 500
Schweizerische Chorvereinigung	41 000
Zupfmusik-Verband Schweiz	3 500
Schweizer Musik Syndikat	111 600
Schweizerischer Musikerverband	60 000
Association Suisse des Musiciens	301 100
Schweizer Musikrat	151 500
Verband Schweizer Volksmusik	6 500
Danse Suisse	259 750
Bureau arts de la scène des indépendants suisses	38 420
SuisseTheatre ITI	78 850
Fédération suisse des sociétés théâtrales d'amateurs	19 000
Schweizerischer Bühnenverband	65 340
Theater für junges Publikum astej	200 240
Unima Suisse	53 800
Teatri associati della Svizzera italiana	38 500
Berufsverband der freien Theaterschaffenden ACT	148 100
Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen	164 900
Zentralverband Schweizer Volkstheater	50 000
Schweizerische Trachtenvereinigung	19 500
Suisseculture Sociale	20 000
Gesamtbeitrag	3 035 780

Rechtsgrundlage: Richtlinien über die Verwendung des Kredites zur Unterstützung kultureller Organisationen vom 16. November 1998.

Form der Unterstützung: Jahresfinanzhilfen für die Vorbereitung und Durchführung der regelmässigen statutarischen Geschäftstätigkeit einer Organisation.

Ziel: Förderung von gesamtschweizerisch tätigen Organisationen professioneller Kunstschaffender und kulturell tätiger Laien sowie von Dachverbänden als Zusammenschlüsse solcher Organisationen.

Beiträge Prägegewinn

Organisation	Beitrag
Lancierung Swiss Games / Fantoche (2)	78 750
Ricochet (Littérature, enfance et jeunesse) (2)	80 000
Médias et culture (2)	50 000
Restaurierung Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiner (2)	100 000
Radgenossenschaft: Archivierung Bildbestand (2)	20 000
Studentafeln Léo-Paul Robert (Restaurierung/Konservierung) (2)	36 300
Swiss Graphic Design Foundation	126 000
Restauration Antiphonaire	45 000
Materialarchiv 2	100 000
Literaturportal	58 000
Fondazione Marguerite Arp	100 000
Grand Théâtre – «La petite Zauberflöte»	60 000
Leseforum	75 000
Musée imaginaire des migrations	100 000
Klangschmiede	60 000
KWA Robert Walser	200 000
Cartoonmuseum Basel – Konvolut JÜSP	42 000
Schweizer Tanzarchiv	240 000
Reso 2012	135 000
Concours Haefliger 2012	35 000
Archiv Solothurner Literaturtage	155 000
Alpines Museum	100 000
Pro Venezia	50 000
Polykulturelle Schweiz – Schauspielausbildung	100 000
Lichtspiel Bern	100 000
Grundlagen der Gestaltung	6 850
Werliedwo	35 000
ChiassoLetteraria	2 000
Salon du livre 2012	70 000
Gesamtbetrag	2 359 900

Rechtsgrundlage: Verordnung über die Verwendung des Gewinns aus dem Verkauf numismatischer Produkte der «swissmint» vom 16. März 2001.

Form der Unterstützung: Punktuelle Finanzhilfen.

Ziel: Förderung kultureller, auf Nachhaltigkeit angelegter Vorhaben von gesamtschweizerischem Interesse.

Kultur und Gesellschaft

Kredit zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur

Rechtsgrundlage: Richtlinien des EDI vom 22. Mai 1990 für die Verwendung des Kredits zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur.

Form der Unterstützung: Jahresfinanzhilfen, für die Vorbereitung und Durchführung der regelmäßigen statutarischen bzw. ordentlichen Geschäftstätigkeit bestimmt.

Ziel: Pflege der Lese- und Sprachkultur von Kindern und Jugendlichen.

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	804 600
Schweizerisches Jugendschriftwerk SJW	50 000
Verein Interbiblio (vorher: Verein Bücher ohne Grenzen Schweiz VBOGS)	92 000
Verein Baobab Books (vorher: Kinderbuchfonds Baobab)	35 000
Gesamtbetrag	981 600

Kredit zur Unterstützung der kulturellen Erwachsenenbildung

Rechtsgrundlage: Richtlinien des EDI vom 20. Januar 1992 für die Verwendung des Kredits zur Unterstützung der Kulturellen Erwachsenenbildung.

Form der Unterstützung: Jahresfinanzhilfen, für die Vorbereitung und Durchführung der regelmässigen statutarischen Geschäftstätigkeit bestimmt.

Ziel: Förderung der Erwachsenenbildung im Hinblick auf die Erleichterung des Zugangs der Erwachsenen zum kulturellen Leben.

Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB	415 700
Verband der Schweizerischen Volkshochschulen VHS	306 800
Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben	376 100
Movendo	138 500
Schweizerischer Bund für Elternbildung SBE	138 500
Katholische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung KAGEB	69 200
ARC, Bildungsinstitut für Arbeitnehmende	39 600
Gesamtbetrag	1 484 400

Buchausstellung im Ausland

Rechtsgrundlage: Budgetbeschluss

Form der Unterstützung: Jahresfinanzhilfen

Ziel: Stärkung der Präsenz des Schweizer Verlagswesens an den internationalen Buchmessen

Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband, SBVV, Zürich	414 300
Association suisse des diffuseurs, éditeurs et libraires, ASDEL, Lausanne	189 200
Società Editori della Svizzera Italiana SESI, Bellinzona	54 200
Gesamtbetrag	657 700

Bibliomedia

Rechtsgrundlagen: Bundesgesetz über die Ausrichtung von Finanzhilfen an die Stiftung Bibliomedia, Verlängerung vom 5. Oktober 2007 und Bundesbeschluss für eine Finanzhilfe an die Stiftung Bibliomedia in den Jahren 2008–2011.

Form der Unterstützung: Jahresfinanzhilfen

Bibliomedia	1 950 000
-------------	-----------

Sprachengesetz und Sprachenverordnung

Rechtsgrundlage: Bundesgesetz vom 5. Oktober 2007 über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachengesetz, SpG); Verordnung vom 4. Juni 2010 über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung, SpV)

Form der Unterstützung: Jahresfinanzhilfen und Leistungsvereinbarungen

Ziele: Stärkung der Viersprachigkeit als Wesensmerkmal der Schweiz; Festigung des inneren Zusammenhalts des Landes; Förderung der individuellen und institutionellen Mehrsprachigkeit in den Landessprachen; Erhaltung und Förderung des Rätoromanischen und des Italienischen als Landessprachen.

Förderung von Kultur und Sprache im Tessin	2 307 300
Förderung von Kultur und Sprache in Graubünden	4 613 600
Verständigungsmassnahmen	5 183 911
→ Schulischer Austausch	1 023 000
→ Wissenschaftliches Kompetenzzentrum zur Förderung der Mehrsprachigkeit	1 500 000
→ Förderung der Landessprachen im Unterricht und Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache (HSK-Kurse)	556 675
→ Unterstützung von Organisationen und Institutionen	734 236
→ Mehrsprachige Kantone	1 370 000

Fahrende

Die Radgenossenschaft der Landstrasse als Dach- und Selbsthilfeorganisation der Fahrenden und der Jenischen in der Schweiz wurde 2011 mit 253 000 Franken unterstützt.

Die Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende wurde 2011 gestützt auf das Bundesgesetz vom 7. Oktober 1994 betreffend die Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende mit 141 000 Franken unterstützt.

Schweizerschulen im Ausland

Im Sinn von Artikel 40 der Bundesverfassung und gestützt auf das Bundesgesetz vom 9. Oktober 1987 über die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (Auslandschweizer-Ausbildungsgesetz AAG) hat der Bund im Schuljahr 2009/10 bzw. 2010 folgende Beiträge an Schweizerschulen im Ausland geleistet.

Schule	SchülerInnen	CH-Schüler	Bundesbeitrag
Akkra	77	10	113 100
Bangkok	206	56	514 500
Barcelona	651	160	1 797 200
Bergamo	174	36	346 200
Bogota	785	179	1 972 200
Catania	65	22	218 400
Lima	705	216	1 926 200
Madrid	569	118	1 392 200
Mailand	378	123	1 355 100
Mexiko, Cuernavaca, Queretaro	857	171	1 736 600
Rom	521	146	1 704 000
Santiago	624	174	1 975 700
Sao Paulo + Curitiba	846	177	1 773 100
Singapur	250	154	1 485 600
Total	6 708	1 742	18 310 100

Zugesprochene Beiträge ausserhalb der Schweizerschulen im Ausland

Schuljahr 2010/11 bzw. 2011

Beiträge für 15 schweizerische Lehrkräfte an elf Deutschen Schulen	CHF	CH-Schüler
Hong Kong (2)	240 000	84
Tokio	130 000	37
New York	82 000	19
Quito (4)	186 000	51
Kairo	20 000	28
London	113 000	24
Menlo Park San Francisco	30 000	29
Nairobi	74 000	15
Osorno	50 000	17
Paris	57 000	22
San José (Costa Rica)	30 000	32
Schweizerische Lehrkraft an einer Französischen Schule		
Hong Kong	80 000	24
Schweizerische Lehrkräfte an Internationalen Schulen		
Ruiz de Montoya (Schweiz.-argentin. Berufsschule)	35 000	36
Atlanta	32 000	17
Rio de Janeiro (Schweizerschule)	120 000	30
Sprach- und Heimatkundekurse		
San Jeronimo (Argentinien)	9 000	13
Ruiz de Montoya	14 500	siehe oben
La Paz (Bolivien)	2 250	15
Ausbildungsmaterial		
Rio de Janeiro (Schweizerschule)	53 000	siehe oben
Ruiz de Montoya	4 500	siehe oben
Betriebsbeitrag an den Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in der Schweiz (AJAS), Bern	200 000	*
Gesamtbetrag	1 562 250	

* Jährlich nehmen bis zu 1000 jugendliche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer die Dienstleistungen von AJAS in Anspruch. Somit kommen insgesamt an die 1500 junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in den Genuss dieser Unterstützung im Gesamtbetrag von rund 1,6 Mio. Franken.

Film

Ausgaben

Der Betrag von 46 492 805 Franken, der 2011 für die Förderung des Films insgesamt zur Verfügung stand, wurde folgendermassen an die einzelnen Bereiche ausbezahlt:

Filmförderung	24 162 250
Förderung der Filmkultur	4 920 180
Europäische Zusammenarbeit	935 951
Aus- und Weiterbildung	2 132 898
Stiftung Schweizer Filmarchiv	4 839 900
Beteiligung EU-Programm MEDIA	8 932 607
Beteiligung MEDIA CH	569 019
Gesamtbetrag	46 492 805

Filmproduktion: Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge pro Ausschuss

Ausschuss Spielfilm	
Drehbuch	399 700
Herstellung	7 997 353
Minderheitsproduktionen	607 000
Ausschuss Dokumentarfilm	
Projektentwicklung	520 900
Herstellung	2 814 500
Ausschuss Fernsehfilm	2 793 500
Ausschuss Kurzfilm	1 114 150

Statistik der Filmförderung

Von den Expertenausschüssen behandelte Gesuche:

	Anzahl	Bewilligt	Abgelehnt	Überarbeitung	Überarbeitung mit Beitrag
Ausschuss Spielfilm					
Drehbuch	45	12	29	4	0
Ausschuss Spielfilm					
Herstellung	54	15	29	6	4
Ausschuss Dokumentarfilm					
Projektentwicklung	46	19	27	0	0
Ausschuss Dokumentarfilm					
Herstellung	78	19	51	6	2

	Anzahl	Bewilligt	Abgelehnt	Überarbeitung
Intendanz Kurzfilm				
Kurzfilme, Trickfilme				
Herstellung	100	25	69	6

	Anzahl	Bewilligt	Abgelehnt	Zurück- gewiesen
Intendanz Kurzfilm				
Kurzfilme, Trickfilme				
Herstellung				
SF	3	3	0	
TSR	2	2	0	
TSI	1	1	0	
Total	6	6	0	0

Die detaillierte Statistik der Filmförderung 2011 wird im August 2012 publiziert. Sie kann bei der Sektion Film des BAK angefordert werden.

Heimatschutz und Denkmalpflege

Gutachten und Beratung

Die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des BAK prüft als Fachbehörde des Bundes, ob die Erfordernisse von Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz bei Bundesaufgaben erfüllt werden. Zu den Bundesaufgaben gehören die Projekte der Bundesverwaltung selbst, aber beispielsweise auch Bauprojekte der SBB und Nationalstrassenprojekte, die Erteilung von Konzessionen für Transport- und Kommunikationseinrichtungen oder die Gewährung von Beiträgen an die Sanierung landwirtschaftlicher Gebäude und an Gewässerkorrekturen. Das Bundesamt prüft jeweils auch, ob zur Beurteilung eines Projekts ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD oder der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK eingeholt werden soll.

Fachgutachten im Bereich Bundesaufgaben 2011	122
Beurteilungen von Vorhaben bei Objekten unter Bundesschutz 2011	28

Expertenwesen

Das BAK unterhält ein Netzwerk unabhängiger Experten für die Bereiche Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Auf Ersuchen der kantonalen Fachstellen ernennt der Bund Expertinnen und Experten, welche die kantonalen Behörden bei Restaurierungsvorhaben beraten und unterstützen. Das Bundesamt für Kultur ermöglicht damit allen Kantonen den Zugang zu den neusten Erkenntnissen der Denkmalpflege.

Neue Expertenmandate 2011	54
Laufende Expertenmandate 2011	203

Bundesbeiträge für Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz

Beiträge zur Erhaltung von schützenswerten Objekten

Das BAK spricht im Verbund mit den Kantonen Beiträge an denkmalpflegerische Restaurierungen, archäologische Ausgrabungen und Massnahmen des Ortsbildschutzes.

Die Beiträge von 15 561 977 Franken verteilen sich auf insgesamt 209 Objekte:

Aargau Aarburg: Reformierte Pfarrkirche; **Baden**: Bäderquartier «Hinterhof», Archäologie; Stadtturm; **Kaiseraugst**: Areal ehemaliger Gasthof Löwen, Archäologie; **Leuggern**: Römisch-katholische Pfarrkirche; **Muri (AG)**: Klosterkirche, Oktogon & Chorgestühl; **Oberflachs**: Schloss Kasteln;

Reinach (AG): Evangelisch-reformierte Pfarrkirche; **Sulz (AG):** Margarethakapelle; **Windisch:** Forum von Vindonissa, Fehlmannmatte, Archäologie

Appenzell Ausserrhoden **Stein (AR):** Gmündertobel, Betonbrücke; **Trogen:** Hotel Krone; **Urnäsch:** Alte Mühle mit Waschhaus; **Waldstatt:** Wohnhaus, Oberwaldstatt

Bern **Bern:** Christkatholische Kirche St. Peter und Paul, Nordfassade; Gasthof «Goldener Adler»; Münster; Pauluskirche, Fassadengiebel; Schloss Holligen, Wohnturm; **Brienz (BE):** Giessbach-Bahn; **Burgstein:** Schloss Burgstein (Ostteil); **Hilterfingen:** Schloss Hünegg, Aussichtspavillon; **Höfen:** Ruine Jagdberg; **Innertkirchen:** Säge Mühlethal; **Moosseedorf:** Seeufersiedlung beim Strandbad, Archäologie; **Münchenbuchsee:** Schloss; **Studen (BE):** Erwerb von Parzellen im gallorömischen Tempelbezirk, Archäologie; Rettungsgrabung Wydenpark, Archäologie; **Sutz-Lattrigen:** Neolithische Ufersiedlungen Rütte, Archäologie; **Utzenstorf:** Schloss Landshut

Basel-Landschaft **Arlesheim:** Dom; **Augst:** Römerstadt Augusta Raurica; **Bottmingen:** Weiher-schloss

Basel-Stadt **Basel:** Campus-Areal Novartis, Archäologie; Münster; Münsterhügel, Archäologie

Freiburg **Belfaux:** Manoir de Lanthen-Heid; **Canton:** Toitures en tavillons, demande globale pour 6 chalets; **Fribourg:** Basilique Notre-Dame; Cathédrale St-Nicolas; Chapelle Saint-Léonard; Eglise St-Maurice, ancien couvent des Augustins; **Gruyères:** Site de la vieille ville, pavages; **Hauterive (FR):** Abbaye d'Hauterive, mur d'enceinte, tronçon Nord; **Muntelier:** Station lacustre; **Romont (FR):** Collégiale, façade sud; Eglise du couvent des Capucins; **Vallon:** Villa romaine, Musée romain

Genf **Carouge (GE):** Eglise catholique Ste-Croix, Place du Marché, orgue; **Corsier (GE):** Eglise Saint-Jean-Baptiste, fouilles archéologiques; **Genève:** Collège Calvin; Palais de l'Athénée; **Meinier:** Château de Rouelbeau, archéologie; **Pregny-Chambésy:** Domaine de l'impératrice; **Satigny:** Temple St-Pierre

Glarus **Betschwanden:** Pfarrhaus und Kirchenzentrum; **Elm:** Wohnhaus Hinterbach; **Engi:** Wohnhaus Leinsiten; **Ennenda:** Altes Schulhaus; Gewerbehäuser; Reformierte Kirche; Villa Wartegg; Wohnhaus, Mitteldorf 1 + 3; **Glarus:** Villa Sonnenau, Garage; Wohnhaus Trümphyhaus; **Haslen:** Blumerhaus III, Doppelwohnhausteil Frei-Kläsi; Blumerhaus III, Doppelwohnhausteil Springsklee/Luchsinger; **Luchsingen:** Gasthaus Diesbach; Villa Berghalde; Villa Hof; Villa Sunnezyt; **Mollis:** Katholische Marienkirche; **Mühlehorn:** Wohnhaus Acker; **Näfels:** Wohn- und Geschäftshaus, Bahnhofstr. 4; **Netstal:** Evangelisch-reformierte Kirche; **Niederurnen:** Alte Spinnerei der F.+C. Jenny AG; Hochkamin der Alten Spinnerei F.+C. Jenny AG; **Rüti (GL):** Doppel-Wohnhaus «Spielhof», Wohnteil Scirocco; Doppel-Wohnhaus «Spielhof», Wohnteil Tresch; **Schwanden (GL):** Oberes Pfarrhaus

Graubünden **Bergün/Bravuogn:** Dorfbrunnen in Bergün und Latsch; **Bever:** Evangelische Kirche; **Grüsch:** Haus zum Rosengarten; **Luzein:** Haus Nebel-Schlumpf; Sprecherhaus; **Müstair:** Kloster St. Johann, Archäologie; Kloster St. Johann, Restaurierungen; **Rothenbrunnen:** Porta Rhaetica; **Valendas:** Türelihus; **Vals:** Kapelle St. Jakob; **Verdabbio:** Cascine, Cascinotti e Stalloni

sulle Alpi de Lagh, Albion, Sambrog e Vec; Chiesa parrocchiale San Pietro; **Zillis-Reischen**: Evangelische Kirche St. Martin; Romanische Bilderdecke; **Zizers**: Oberes Schloss; Portalhaus; Schlossbungert, Archäologie

Jura **Charmoille**: Clocher de l'église; **Coeuve**: Pressoir communal; **Courroux**: Château de Soyhières; **La Chaux-des-Breuleux**: La Baumatte 29; **Soubey**: Eglise de Soubey

Luzern **Beromünster**: Chorherrenstift St. Michael; Schol Nr. 27 und Stiftstheater Nr. 28; Chorherrenstift St. Michael; Schol Nr. 27 und Stiftstheater Nr. 28, Archäologie; **Buttisholz**: Wallfahrtskapelle; **Ermensee**: Untere Mühle, Wohnhaus mit Lageranbauten; **Ettiswil**: Pfarrkirche St. Maria und Stefan; **Hohenrain**: Tor- und Pfarrhaus der ehem. Johanniterkommende; **Luzern**: Mühlenplatz, Archäologie; Rathaus; Spreuerbrücke; Wohnhaus Leumatt; **Malters**: Wallfahrtskapelle St. Jost; Archäologie; **Sursee**: Haus zur Farb; Archäologie

Neuenburg **Auvernier**: 2 puits, ruelle du Bugnon et place des Epancheurs; **Bevaix**: Site Bevaix-Sud, station lacustre du Bronze final, archéologie; **Cornaux**: Site Prés du Chêne, gisement datant du mésolithique, archéologie; **Cressier (NE)**: Ancienne église St-Martin; **La Chaux-de-Fonds**: Cages d'escalier et vitraux, demande globale; **Le Cerneux-Péquignot**: Chapelle de Bétod; **Le Landeron**: Immeuble Ville 20–22 (Maison de Vaumarcus); **Marin-Epagnier**: Site La Tène, archéologie; Site Pré de La Mottaz, archéologie; **Neuchâtel**: Bateau à vapeur «Neuchâtel»; Bâtiment, Place des Halles 13 / Rue de Flandres 7; Château; Collégiale; Recensement architectural du canton de Neuchâtel (RACN); **Valangin**: Château; souterrain sud-ouest

Nidwalden **Buochs**: Jugendstilvilla, Am Quai 1; **Oberdorf (NW)**: Ennerberg, Parzelle 346; Archäologie; **Stans**: Höfli (Rosenburg); Knirischulhaus; Rathausplatz Stans, Archäologie

Obwalden **Alpnach**: Hotel Pilatus-Kulm; Wohnhaus Uechteren; **Engelberg**: Klosterkirche; **Giswil**: Gedeckte Holzbrücke über die Lau; **Sarnen**: Wohnhaus Siten

St.Gallen **Oberriet (SG)**: Deponie König, Unterkobel, Archäologie; **Rapperswil (SG)**: Breny-Haus, Stadtmuseum; Frühbronzezeitliche Siedlung Technikum, Archäologie; Notgrabung Fluhstrasse 26, Archäologie; **Rheineck**: Ensemble Kronenareal; **Schänis**: Pfarrkirche St. Sebastian und St. Laurentius; **Sevelen**: Alte Rheinbrücke Sevelen; **St. Gallen**: Kloster, «Türmlihaus», Dekanatsflügel; Kloster, Sparad-Gebäude und Turnhalle; Neugestaltung südliche Altstadt, Archäologie; Runder Turm, Klosterbezirk; **Wattwil**: Burgruine Iberg

Schaffhausen **Neunkirch**: Bergkirche

Solothurn **Erschwil**: Römisch-katholische Pfarrkirche, Orgel; **Hochwald**: Römisch-katholische Pfarrkirche St.Gallus; **Lostorf**: Ehemalige Mühle; **Schönenwerd**, **Gretzenbach**: Pfahlbauten im Bally-Park; **Solothurn**: Jesuitenkirche; Pfarrhaus St. Ursen; Sommerhaus Vigier; St. Ursenkathedrale; Von Roll-Haus; **Welschenrohr**: Römisch-katholische Pfarrkirche St. Theodul

Schwyz Einsiedeln: Kapelle St. Meinrad; **Lauerz**: Haus Grosshus; **Morschach**: Haus Tannen (Sträbismattli); **Muotathal**: Haus Hauptstrasse 7 (Kleiderbügelfabrik); **Sattel**: Haus Lutzi; **Steinen**: Haus Kreuzgasse 3

Thurgau Eschenz: Römischer Vicus, West, Archäologie; **Frauenfeld**: Schloss, Archäologie; **Romanshorn**: Fischerhäuser

Tessin **Arbedo-Castione**: Mulino Erbetta, Casa Molinara e roggia dei mulini; **Ascona**: Complesso del Monte Verità; **Lugano**: Cattedrale di San Lorenzo; **Mendrisio**: Chiesa di Santa Maria in Borgo, Via Santa Maria; **Orselina**: Complesso della Madonna del Sasso; **Riva San Vitale**: Chiesa di Santa Croce; **Rossura**: Chiesa dei Santi Lorenzo e Agata; **Semione**: Chiesa parrocchiale di Santa Maria Assunta; **Someo**: Chiesa parrocchiale dei Santi Placido ed Eustachio

Uri **Schattdorf**: Hofhaus; **Seelisberg**: Hotel Sonnenberg; Kath. Pfarrkirche St. Michael; **Silenen**: Kapelle St. Andreas

Waadt **Aigle**: Eglise catholique; **Avenches**: Site archéologique Aventicum, archéologie; **Dailens**: Eglise; **Lucens**: Château; **Nyon**: Temple; **Ollon**: Château de la Roche; **Oron-le-Châtel**: Château d'Oron, appartements; **Payerne**: Abbatiale; **Vevey**: Eglise catholique Notre-Dame; Hôtel des Trois Couronnes; **Yverdon-les-Bains**: Site gallo-romain d'Eburodunum et Castrum, archéologie

Wallis **Ayent**: Maison peinte; **Canton**: Toitures, demande globale; **Lens**: Château; maison peinte; **Münster-Geschinen**: Kapelle St. Katharina; **Raron**: Maxenhaus; **Saint-Maurice**: Abbaye, Cour du Martolet

Zug **Cham**: Ehemalige Molkerei; Jungsteinzeitliche Ufersiedlung Alpenblick; **Hünenberg**: Grossraum-Stallscheune

Zürich **Bubikon**: Ritterhaus; **Kanton**: Unterwasserarchäologie in Zürcher Gewässern; **Lufingen**: Prospektion und Rettungsgrabung, Archäologie; **Oberstammheim**: Rettungsgrabung Geeren, Archäologie; **Otelfingen**: Rettungsgrabung, Bänzenbrüel, Archäologie; **Unterstammheim**: Girsbergerhaus; **Zürich**: Villa Patumbah

	Anzahl	Prozente	Beiträge
<i>Aufteilung nach Bedeutung</i>			
Objekte von nationaler Bedeutung	123	77 %	11 907 560
Objekte von regionaler Bedeutung	66	20 %	3 164 876
Objekte von lokaler Bedeutung	20	3 %	489 541
<i>Aufteilung nach Beitragsempfänger</i>			
Private	135	57 %	8 949 333
Gemeinden	30	15 %	2 282 999
Kantone	44	28 %	4 329 645
<i>Aufteilung nach Massnahmen</i>			
Massnahmen der Archäologie	37	25 %	3 883 308
Massnahmen an Sakralen Bauten	56	30 %	4 702 150
Massnahmen an Profanen Bauten	100	37 %	5 777 038
Weitere	16	8 %	1 199 481

Inventare, Organisationen, Forschung, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Das vom BAK verantwortete Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung der Schweiz ISOS verzeichnet alle Siedlungen von nationaler Bedeutung. Es wird vom Bundesrat in Kraft gesetzt. Heute umfasst es 1283 Objekte (Stand 1. Mai 2012), in der Regel Dauersiedlungen mit mindestens 10 Hauptbauten, die auf der ersten Ausgabe der Siegfriedkarte vermerkt und auf der Landeskarte mit Ortsbezeichnung versehen sind. Das Bundesinventar erbringt schweizweit vergleichbare Ortsbildaufnahmen und ist mit anderen Inventaren koordinierbar. Als landesweites Ortsbildinventar ist es weltweit einmalig.

2011 wurden die revidierten Aufnahmen für die Kantone Basel-Stadt und Jura in Kraft gesetzt. Gleichzeitig wurden die Aktualisierungen des ISOS in den Kantonen Basel-Landschaft, Bern und Solothurn abgeschlossen; in den Kantonen St. Gallen, Waadt und Zürich fortgesetzt. Drei ISOS-Werke wurden im Jahr 2011 herausgegeben: Im Februar sind mit «Rheintal Sarganserland» und «Toggenburg See Gaster» gleich zwei Doppelbände über den Kanton St. Gallen erschienen und im Oktober wurde der Doppelband zum Kanton Jura publiziert.

2011 konnte zudem das vom BAK gemeinsam mit dem Bundesamt für Verkehr BAV, der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD, dem Verband Seilbahnen Schweiz SBS und dem Interkantonalen Konkordat für Seilbahnen und Skilifte IKSS sowie der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte GSK erarbeitete Schweizer Seilbahninventar publiziert werden. Es kategorisiert den Seilbahnbestand nach technikgeschichtlichen, kultur- und wirtschaftshistorischen Kriterien und zeigt die Pionierrolle der Schweiz auf (www.seilbahninventar.ch).

Darüber hinaus richtete das BAK Beiträge an Organisationen von gesamtschweizerischer Bedeutung aus und unterstützte Forschungsprojekte, die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten sowie

Sensibilisierungsmassnahmen im Bereich des gebauten Kulturerbes, worunter insbesondere die Europäischen Tage des Denkmals zum Thema «Im Untergrund» zu erwähnen sind, die am 10. und 11. September 2011 50 000 Besucher anzogen.

Insgesamt wurden Beiträge von 3 044 583 Franken ausgerichtet.

Bundesinventare

ISOS, Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz

Total **1 516 381**

Organisationen

ICOMOS Schweiz

NIKE, Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung

SHS, Schweizer Heimatschutz

Total **255 000**

Forschung und praktische Denkmalpflege

SFD, Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege

ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz

Mastro, Baudenkmalpflegekurs in Thiene (IT)

Total **934 240**

Grundlagen, Öffentlichkeitsarbeit und Varia

FLM, Freilichtmuseum Ballenberg, Erhaltungsmassnahmen

HEREIN, European Heritage Net, mehrsprachiger Thesaurus

Internationales Orgelsymposium 2011

Schweizer Seilbahninventar

Kunstführer durch die Schweiz; Neuausgabe, Band 4, Suisse romande

NIKE, Europäische Tage des Denkmals 2011

PATRIMONIUM, Buchprojekt Denkmalpflege und archäologische Bauforschung

UNESCO Welterbe; Stätte «La Chaux-de-Fonds/Le Locle, urbanisme horloger»

UNESCO Welterbe; Kandidatur «Oeuvre architecturale de Le Corbusier»

UNESCO Welterbe; Kandidatur «Prähistorische Pfahlbaustätten um die Alpen»

Total **338 962**

Museen und Sammlungen

Beiträge an Schweizer Fotoinstitutionen

Die *Fotostiftung Schweiz* in Winterthur erhielt vom BAK zugunsten der Durchführung ihrer vielfältigen Aktivitäten im Interesse der Schweizer Fotografie sowie als Beitrag an den Betrieb eine Jahressubvention in der Höhe von 1 250 000 Franken.

Gesamtbetrag der Beiträge	700 000
---------------------------	---------

Informationen zu den Beiträgen an Schweizer Fotoinstitutionen: www.bak.admin.ch/kulturschaffen

Es wurden folgende Beiträge gesprochen:

Übersicht Fotobeiträge Frühling 2011

Musée de l'Elysée, Lausanne	Beitrag an den Ankauf des Fotoarchivs Dépôt fonds Chaplin zu Gunsten des Musée de l'Elysée in Lausanne	127 200
Edition Stephan Witschi, Zürich	Beitrag an die Realisierung der Fotopublikation «China» des Fotografen Mathias Braschler und der Fotografin Monika Fischer	16 000
Fotomuseum Winterthur ZH	Beitrag an einen Ankauf von Fotografien, die sechs wichtige Positionen der Schweizer Fotografie dokumentieren	50 000
Photoforum Pasquart, Bienne BE	Beitrag an die Planung und Realisierung der Fotoaus- stellung «Was nun?» mit Arbeiten der Fotografen Linus Bill, Patrick Hari und Timm Ulrichs	20 000
Fondazione Archivio Roberto Donetta, Corzonesco TI	Beitrag an die Herausgabe einer Publikation «Fieno, ombra, cenere» mit noch unveröffentlichten Arbeiten des Tessiner Fotografen Roberto Donetta, Erstellung der Publikation	8 000
Journées photographiques, Bienne BE	Beitrag an die Erarbeitung und Herausgabe einer Fotopublikation aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der Bieler Fototage	20 000
Centre d'iconographie genevoise, Genève	Beitrag an die Planung und Realisierung eines In- ventarkatalogs, einer Publikation sowie einer Ausstellung zur Sammlung mit Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard	100 000

Louisville Visual Art Association, Louisville, Kentucky USA	Beitrag an die Realisierung der Fotoausstellung «Imagine a golden piggy bank with no one to spare a dime» der Fotografin Carolina Palla anlässlich der Fotobiennale in Louisville 2011	9 000
M.A.X. Museo, Chiasso TI	Beitrag an die Realisierung der Fotoausstellung «l'Altra Immagine» zum Schaffen des Fotografen Lucian Rigolini	20 000
Colmine Fotogalerie, Winterthur ZH	Beitrag an die Realisierung der Fotoausstellung «Desert Gate» des Fotografen Florian Joye	12 000
JRP / Ringier Kunstverlag, Zürich	Beitrag an die Herausgabe einer Fotopublikation mit 120 Fotografien des Fotografen und Künstlers Patrick Weidmann	12 000
Ausgaben für Fotobroschüre, Bundesamt für Kultur, Bern	Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Bundesamtes für Kultur und seiner Fotokommission im Interesse der Schweizer Fotografie seit dem Jahr 2004	5 000
Total		399 200

Übersicht Fotobeiträge Herbst 2011

Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds NE	Erarbeiten und Realisieren einer Fotopublikation über eine Expedition auf den Himalaya des Fotografen Jacot-Guillarmod	20 000
Lars Müller Verlag, Baden AG	Erarbeiten und Realisieren der Fotopublikation «From Somewhere to Nowhere» mit Arbeiten des Fotografen Andreas Seibert	25 000
Lars Müller Verlag, Baden AG	Umsetzung des dritten Fotobandes «Religion» in einer Publikations-Trilogie des Fotografen Christian Lutz	15 000
Association Marcel Imsand, Martigny VS	Beitrag an den Ankauf des Nachlasses (Negative, Abzüge etc.) des Fotografen Marcel Imsand	60 000
Edition d'en bas, Lausanne	Erstellung der Publikation «Kosovo». mit Arbeiten des Fotografen Bertrand Cottet	20 000
Büro für Fotografie- geschichte, Bern	Aufarbeitung und Vermittlung des Fotoarchivs der Kunstanstalt Brügger, Meiringen BE	50 000

Fotomuseum Winterthur ZH	Beitrag an die Realisierung der Ausstellung «Heart of Glass» mit Fotografien von Rico Scagliola & Michael Maier, Beni Bischof, Anne Morgenstern, Taiyo Onorato / Nico Krebs, u.a.	50 000
Das Verborgene Museum, Basel	Beitrag an die Realisierung der Ausstellung zum Schaffen der Fotografin Anita Neugebauer in Berlin	10 800
Fondation Musée Suisse de l'appareil photographique, Vevey VD	Beitrag an die Realisierung der Ausstellung «Out of focus» zur Sammlung des Künstlers Peter Olpe, die dieser dem Museum geschenkt hat	50 000
Total		300 800
Beitrag an das Alpine Museum Schweiz		520 000
Beitrag an das Verkehrshaus Schweiz		4 032 800

Kulturgütertransfer und Raubkunst

Bilaterale Vereinbarungen

Zur Wahrung kultur- und aussenpolitischer Interessen und zur Sicherung des kulturellen Erbes hat der Bundesrat mit Staaten, welche die UNESCO-Konvention 1970 ratifiziert haben, Staatsverträge (bilaterale Vereinbarungen) über die Einfuhr und die Rückführung von Kulturgut abgeschlossen. Für deren Inkrafttreten bedarf es der Vorbereitung der Umsetzung auf nationaler Ebene und der gegenseitigen Notifikation. Die Federführung für diese Arbeiten liegt bei der Fachstelle internationaler Kulturgütertransfer des BAK (Art. 7, 18 KGTG, SR 444.1).

Inkrafttreten der bilateralen Vereinbarung zwischen der Schweiz und Ägypten, 20.02.2011

Inkrafttreten der bilateralen Vereinbarung zwischen der Schweiz und Griechenland, 13.04.2011

Inkrafttreten der bilateralen Vereinbarung zwischen der Schweiz und Kolumbien, 04.08.2011

Rückgabegarantien für Museen

Zur Förderung des Austausches von Kulturgütern zwischen Museen erteilt die Fachstelle internationaler Kulturgütertransfer des BAK Rückgabegarantien an Museen und kulturelle Institutionen in der Schweiz. Diese bewirken, dass Private und Behörden keine Rechtsansprüche auf die ausländischen Leihgaben geltend machen können, solange sich diese in der Schweiz befinden (Art. 13 KGTG).

Anzahl eingegangener Anträge für Rückgabegarantien für Museen 2011	32
Anzahl gutgeheissener Anträge für Rückgabegarantien für Museen 2011	29
→ für Anzahl Objekte	518
→ von Anzahl Institutionen	73
→ aus Anzahl Ländern	12

Finanzhilfen zugunsten der Erhaltung des kulturellen Erbes

Das BAK kann Finanzhilfen für die Durchführung von Projekten zum Erhalt des kulturellen Erbes anderer Staaten, dem Schutz gefährdeter Kulturgüter oder zur Wiedererlangung des kulturellen Erbes von Vertragsstaaten leisten. Die Lenkung der Förderbeiträge erfolgt aufgrund einer auf der Homepage der Fachstelle publizierten Prioritätenliste und im Einvernehmen mit der DEZA und dem EDA. Die Gesuche sind an die Fachstelle internationaler Kulturgütertransfer des BAK zu richten (Art. 14 KGTG).

Anzahl behandelter Anträge 2011	22
über CHF	968 104
Anzahl gutgeheissener Anträge 2011	16
über CHF	754 253.50

Asociación Cultural Pre Colombina, Peru	39 375
Department of Antiquities, Zypern	12 440
ICCROM, Rom	60 000
INTERPOL, Lyon	9 265.50
Kulturministerium, Griechenland	13 500
Ministerio de Cultura de Colombia, Kolumbien	77 884
Musée d'Ethnographie, Neuchâtel	19 636
Museo de la Independencia / Funcos, Kolumbien	33 125
Société suisse d'études africaines, Genf	30 000
Soprintendenza per i Beni Archeologici di Salerno, Avellino, Benevento e Caserta, Italien	100 000
Soprintendenza per i Beni Archeologici per l'Abruzzo, Italien	87 000
Soprintendenza Speciale per i Beni Archeologici di Roma, Italien	100 000
UNESCO, Section des Musées et Objets Culturels, Paris	60 000
UNESCO, Section des Musées et Objets Culturels, Paris	60 000
Université de Genève, Centre du droit de l'art, Genf	10 000
Université de Genève, Unité d'archéologie classique, Genf	42 028

Total der gutgeheissenen Finanzhilfebeiträge 2011 in CHF	754 253.50
---	-------------------

**Überprüfung von Kulturgütern in Zusammenarbeit mit anderen Bundesbehörden /
Kantonen und Kontrollen Sorgfaltspflichten**

Die Überprüfung von Kulturgütern dient der Bekämpfung des illegalen Kulturgütertransfers. Die Fachstelle internationaler Kulturgütertransfer des BAK koordiniert als Kompetenzzentrum diese Arbeiten der Bundesbehörden und berät die kantonalen Behörden beim Vollzug des KGTG. Sodann kontrolliert die Fachstelle die Einhaltung der besonderen Sorgfaltspflichten beim Kunsthandel (Art. 18 KGTG).

Anzahl durchgeführter Verfahren vertiefter Überprüfung von Kulturgütern 89

Bundeskunstsammlung

Fotografisches Erfassen der Bestände	31 300
Konservieren	110 800
Restaurieren	119 900
Einrahmen und Passepartoutieren	45 000
Material und übrige Sachausgaben	24 000
Restauratorische Betreuung der Sammlung	123 500
Vermittlung	44 500
Gesamtkosten	389 000

Museo Vincenzo Vela, Ligornetto

Besucherinnen und Besucher (30.03–15.12)	6 500
Private Gruppenführungen	23
Projekt Attaché culturel, in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia GRUPPEN	30
Projekt in Zusammenarbeit mit Centro richiedenti l'asilo, Chiasso GRUPPEN	25
Theateraufführungen	1
<i>Sonderprogramme</i>	
Internationaler Museumstag	1
Projekt Pädagogische Aktivitäten für Blinde	1
Projekt mit Asylbewerbern «Dentro e fuori di noi»	4
Weiterbildungskurse in Zusammenarbeit mit Mediamus	2
Runder Tisch mit Lehrkräften	1
Konzerte «Sonorità»	5
Film	1

Veranstaltung «Gli ateliers del mercoledì»	7
Museumspädagogische Übungen für Schulklassen	40
Museumspädagogische mehrtätige Sommeraktivitäten	3
Museumspädagogische Winteraktivität	1
Betriebskosten insgesamt	584 632

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur

Besucherinnen und Besucher	34 714
Öffentliche Führungen	70
Private Führungen	213
Museum und Schule (24 Führungen und 5 Workshops)	29
Ausstellung (COROT – <i>L'armoire secrète. Eine Lesende im Kontext.</i> Vom 4. Februar bis zum 15. Mai 2011.)	1
Museumskonzerte	3
Literaturabende	6
Betriebskosten insgesamt	859 955

Museum für Musikautomaten, Seewen

Besucherinnen und Besucher	30 382
Gast an der Museumsnacht in Basel	1
Öffentliche Führungen und private Gruppenführungen	1715
Öffentliche Führungen Sonderausstellungen	108
Abendführungen	13
Schulklassen	50
Sonderausstellungen	2
Restaurierungen	21
Konzerte anlässlich des Kulturherbstes in Seewen	4
Konzerte und Veranstaltungen der Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen (GMS)	9
Betriebskosten insgesamt	820 733

3. Anhang

Kommissionen, Jurys, Vereinigungen (Stand 2011)

Kulturschaffen

Dienst Kunst

Eidgenössische Kunstkommission EKK

Präsident: Hans Rudolf Reust, Kunstkritiker und Dozent, Bern

Mitglieder: Marie-Antoinette Chiarenza, artiste, Zürich; Peter Hubacher, Architekt, Herisau; Jean-Luc Manz, artiste, Lausanne; Hinrich Sachs, Künstler, Basel; Nadia Schneider, freie Kuratorin, Zürich; Nika Spalinger, Künstlerin, Zürich; Noah Stolz, artista e curatore, Locarno; Sarah Zürcher, directrice Ecole supérieure des beaux-arts de Tours et commissaire d'exposition

Sekretär: Andreas Münch, Sektion Kulturschaffen

Expertinnen und Experten für Architektur: Geneviève Bonnard, architecte, Monthey; Gerhard Mack, Architekturkritiker, Abtwil; Andreas Reuter, Architekt, Basel

Expertinnen und Experten für digitale Medienkunst (Sitemapping.ch): Andreas Broeckmann, Kunstwissenschaftler und Kurator, Berlin; Claudio Dionisio, Publigroupe, Präsident Swiss Web Award, Zürich; Sibylle Omlin, Kulturwissenschaftlerin und Direktorin Schule für Gestaltung Wallis, ECAV; Marie-Antoinette Chiarenza, artiste, Zürich; Axel Vogelsang, Medienkünstler, Dozent, Luzern. Sekretärin: Aurelia Müller, Sektion Kulturschaffen

Kulturfonds (ehemals Stiftung Pro Arte und Gleyre-Stiftung): Stiftungskommission

Präsidentin: Annelise Zwez, Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin, Twann BE

Mitglieder: Martin Zingg, Schriftsteller, Basel; Xavier Dayer, musicien, compositeur, professeur au conservatoire de Genève

Sekretär: Urs Staub, Sektion Kulturschaffen

Dienst Design

Eidgenössische Designkommission EDnK

Präsidentin: Patrick Reymond, Architekt, Designer, Atelier Oï, La Neuveville

Mitglieder: Lionel Bovier, Kunsthistoriker, Verleger, Zürich; Claudia Cattaneo, Kunstwissenschaftlerin, Co-Leiterin des Gewerbemuseums Winterthur, Winterthur; Annemarie Hürlimann, Ausstellungskuratorin und Kunsthistorikerin, Praxis für Ausstellungen und Theorie Berlin/Zürich, Rüslikon; Renate Menzi, Leiterin der Designsammlung im Museum für Gestaltung Zürich; Cornel Windlin, Grafiker und Typograf, Zürich; Erika Zelic, Textildesignerin, Zürich

Sekretärin: Patrizia Crivelli, Leiterin Dienst Design

Expertinnen und Experten: Claudio Dionisio, Experte für Medienkunst, Zürich; Christoph Hefti, Textildesigner, Paris und Brüssel; Christoph Zellweger, Schmuckgestalter, Zürich

Jury des Wettbewerbs Die schönsten Schweizer Bücher

Präsident: Cornel Windlin, Grafiker und Typograf, Zürich

Mitglieder: Linda van Deursen, Grafikerin, Mevis & van Deursen, Amsterdam; Will Holder, visueller Gestalter, London; Lars Müller, Gestalter und Verleger, Baden; Christoph Schifferli, Sinologe und Wirtschaftshistoriker, Zürich

Sekretärin: Anisha Imhasly, Dienst Design

Kultur und Gesellschaft

Kommission für die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (Auslandschweizer-Ausbildungskommission, AAK)

Präsidentin: Dorothee Widmer, Leiterin Bereich Fachstellen und Leiterin Fachstelle Evaluation, Vertreterin der Vereinigung der Patronatskantone, Basel

Vizepräsidentin: Verena Zwicky-Böhringer, frühere Direktorin der Schweizerschule Mailand, S-Chanf

Mitglieder: Philipp Bauer, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Economiesuisse, Zürich; Franz Cavigelli, Verlagslektor, Vertreter der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Herrliberg; Roberto Engeler, Berater, Vertreter des Auslandschweizer-Organisation, Cureggia; Andreas Hirschi, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Generalsekretariat EDK, Bern; Jean-François Lichtenstern, Chef Auslandschweizerdienst EDA, Bern; Mirjam Rischatsch-Hugentobler, Primarlehrerin, Vertreterin des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), Bonaduz; Irène Spicher, Geschäftsführerin, Komitee für Schweizerschulen im Ausland, Bern; Kurt-Daniel Zaugg, Vertreter des Schulkomitees der Schweizerschule Madrid, Madrid; Lauranne Zellweger, Geschäftsführerin, Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (AJAS), Bern; Manfred Zimmermann, Direktor der Vorbereitungskurse auf das Hochschulstudium in der Schweiz (CIUS/VKHS), Fribourg

Sekretär: Paul Fink, Bundesamt für Kultur

Film

Eidgenössische Filmkommission EFik

Präsidentin: Weber Monika, a.Stadträtin

Mitglieder: Bader Egloff Lucie, Dozentin; Brütsch Matthias, Oberassistent am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich; Chollet Alberto, Responsable Affari Generali TV SRG SSR idée suisse; Comé Joëlle, Directrice; Geiser Thomas, Direktor FAAHSG, Prorektor der Universität

St. Gallen; Heinzelmann Wilfried, Rechtsanwalt; Hoehn Marcel, Produzent; Koch Karin, Produzentin; Probst Philippe, Fürsprecher; Schiwow Micha, Geschäftsführer; Spicher Thierry, Producteur; Thurston Cyril, Filmverleiher; Tschudi Gilles, Schauspieler; Wyder Romed, Réalisateur

Die Mitglieder des Ausschusses «Spielfilm»

Gérard Ruey, Lausanne; Pascal Gavillet, Genève; Christa Saredi, Zürich; Denis Rabaglia, Martigny; Andrea Staka, Zürich; Chahnaz Sibai, Crissier; Michèle Wannaz, Zürich; Marcel Hoehn, Zürich; Alfi Sinniger, Zürich; Filippo Bonacci, Zürich; Annick Mahnert, Rümlang; Angela Rohrer, Zürich; Aline Schmid, Genève; Erik Bernasconi, Camorino; Fosco Dubini, Köln

Die Mitglieder des Ausschusses «Dokumentarfilm» (Kino und Fernsehen)

Steff Bossert, Bern; Vincent Adatte, Neuchâtel; Werner Schweizer, Ligerz; Jean Perret, Genève; Frédéric Gonseth, La Crois-Lutry; Matthias Bürcher, Lausanne; Thomas Thümena, Zürich; Paul Riniker, Zürich; Luciano Rigolini, Carona; Bea Cuttat, Zürich

Die Mitglieder des Ausschusses «Auswertung und Vielfalt»

Frank Braun, Zürich; Carola Stern, Zürich; Cyril Thurston, Zürich; Elisabeth Marti, Bern; Laurent Dutoit, Carouge

Intendanz Kurzfilm

Susan Wach Rózsa, Zürich; Frank Braun, Zürich

Intendanz Fernsehspielfilm

Martin Schmassmann, Zürich

Nominationskommission, Schweizer Filmpreis 2011

Präsident: Laurent Steiert, Chef a.i. Sektion Film BAK

Mitglieder: Madeleine Hirsiger, Journalistin, Zürich; Christian Jungen, Journalist, Zürich; Ivo Kummer, Direktor der Solothurner Filmtage, Solothurn; Beat Marti, Schauspieler, Berlin; Tiziana Mona, journaliste, Castel San Pietro; Xavier Ruiz, réalisateur et producteur, Genève; Pascal Trächslin, Journalist, Basel und Zürich; Romed Wyder, réalisateur et producteur, Genève; Ruxandra Zenide, réalisatrice, Genève

Jury des Schweizer Filmpreises 2011

Präsidentin: Bettina Oberli

Mitglieder: Christian Frei, Valentin Greutert, Piotr Jaxa, Duscha Kistler, Patricia Plattner, Jean Perret

Heimatschutz und Denkmalpflege

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD

Präsident: Caviezel Nott, Dr. phil., Kunst- und Architekturhistoriker, Chefredaktor, Bern
Vizepräsidenten: Bujard Jacques, Dr ès lettres, Archéologue, Conservateur du canton de Neuchâtel, Belfaux; Hochuli Stefan, Dr. phil., Archäologe, Vorsteher Amt für Denkmalpflege und Archäologie Kanton Zug, Hünenberg See
Mitglieder: Antipas Michèle, Architecte dipl. EPFL, Conservatrice adjointe du canton de Vaud, Lausanne; Baumgartner Peter, Architekt, Stv. Denkmalpfleger Kanton Zürich, Zürich; Conzett Jürg, dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Chur; Dosch Leza, Dr. phil., Kunsthistoriker, Chur; Durisch Pia, Architetto ETH/SIA/FAS, Lugano-Massagno; Frei-Heitz Brigitte, lic. phil., Kunsthistorikerin, Leiterin Denkmalpflege Kanton Baselland, Pratteln; Müller Eduard, lic. phil., Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons Uri, Altdorf; Rucki Isabelle, Dr. phil., Kunsthistorikerin, Zürich; Warger Doris, Restauratorin SKR, Frauenfeld; Zaugg Zogg Karin, lic. phil., Kunsthistorikerin, Denkmalpflegerin der Stadt Biel, Ligerz; Zumthor Bernard, Dr ès lettres, Historien de l'art, Genève
Sekretärin: Achermann Vanessa, lic. phil., Kunst- und Architekturhistorikerin, Bern

Museen und Sammlungen

Kommission für die finanzielle Unterstützung von Fotoprojekten von gesamtschweizerischer Bedeutung (Fotokommission)

Präsidentin: Annemarie Hürlimann, Ausstellungskuratorin und Kunsthistorikerin, Praxis für Ausstellungen und Theorie Berlin/Zürich, Rüslikon ZH
Mitglieder: Philippe Kaenel, professeur pour l'histoire des médias du 19ème et du 20ème siècle à l'Université de Lausanne; Ulrike Meyer Stump, Fotohistorikerin, Dozentin an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich sowie Lehrbeauftragte an der Universität Zürich; Antonio Mariotti, giornalista, redattore del quotidiano Corriere del Ticino, Lugano; Pierre Fantys, photographe, professeur pour la photographie à l'Ecole cantonale d'art de Lausanne
Sekretär: Urs Staub, Chef Sektion Museen und Sammlungen

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur

Aufsichtskommission

Präsident: Georg F. Kraye, Ehrenpräsident des Verwaltungsrates der Bank Sarasin & Cie AG, Basel
Mitglieder: Ernst Wohlwend, Stadtpräsident von Winterthur; Margrith Hahnloser, Kunsthistorikerin, Bern; Barbara Gottstein-Hafter, Juristin, Adliswil ZH; Catherine Lepdor, conservatrice et directrice ad interim au Musée Cantonal des Beaux-Arts de Lausanne
Sekretärin: Mariantonia Reinhard-Felice, Leiterin der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur

Museum für Musikautomaten, Seewen

Betriebskommission des Museums für Musikautomaten Seewen

Präsident: Georg Hofmeier, Präsident der Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen (GMS), Nuglar

Ehrenpräsident: Dr. h.c. Heinrich Weiss, Stifter des Museums für Musikautomaten, Seewen

Mitglieder: Cäsar Eberlin, Amt für Kultur & Sport des Kantons Solothurn, Solothurn; Fredi Mendelin, Direktor der Basellandschaftlichen Kantonalbank Laufen, Laufen; Dr. Urs Staub, Museen und Sammlungen im Bundesamt für Kultur, Bern; Philippe Weber, Präsident der Gemeinde Seewen, Seewen
Sekretär: Dr. Christoph E. Hänggi, Leitung Museum für Musikautomaten, Seewen

Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen (GMS)

Präsident: Georg Hofmeier, Nuglar

Mitglieder: Monica Clausen, Möhlin; Daniel Widmer, Basel; Oliver von Allmen, Baselland Tourismus, Liestal; Ulla Fringeli, Seewen; Kurt Henzi, Gemeindepräsident Dornach, Dornach; René Spinnler, Zunzgen; Heidi Ramstein, Liestal; Dr. Christoph E. Hänggi, Leitung Museum für Musikautomaten, Seewen; Dr. h.c. Heinrich Weiss, Stifter des Museums für Musikautomaten, Seewen

Eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung GKS

Präsident: Dr. iur. Georg F. Kraye, Basel

Mitglieder: Catherine Lepdor, lic. phil. I, Lausanne; Christoph Lichtin, lic. phil. I, Luzern; Dr. Verena Villiger Steinauer, Fribourg; Dr. Hortensia von Roda, Kuratorin, Schaffhausen

Sekretariat: Maria Smolenicka, lic. phil. I, Zürich

Impressum

Veröffentlicht vom
Bundesamt für Kultur

Leitung und Redaktion
Nicole Fiore, Bundesamt für Kultur

Lektorat
Verena Latscha, GS EDI

Gestaltung
Nadine Wüthrich, Bern

Kontakt
Bundesamt für Kultur
Kommunikation
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern
info@bak.admin.ch
www.bak.admin.ch

Bern, Mai 2012
© Bundesamt für Kultur